

Ergebnis 14410 Stück
7 Uhr in der Expedition
Postkarten 12. Staat-
postamt und Postbüro
1250 Max., durch die
Post 25 Max. Umlauf
Wochenende 1 Monat.
Ausgabe 24500 Exempl.

Bei der Stadtverwaltung eingetragen
Büro für Statistik eingetragen
Büro für Statistik eingetragen

Die letzten Ausgaben aus
Hausen-Auer und
Vogt in Hamburg. Der
Herr Wenzel, Dr. Böck,
Bergmann, Konsul a. R.
Bad, Max. Blum,
Konsul a. R. W. Wim-
mert — Dr. Böck & Co.
Gotha a. R. — Dr.
Vogt in Chemnitz. — Dr.
van Lutte, Müller & Co.
in Berlin.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Politik, Unterhaltung u. Geschäftsverkehr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liebsch & Reichardt in Dresden. Verantwortl. Redakteur: Julius Reichardt in Dresden.

Mitredakteur: Dr. Emil Bierer. Für das Beurteilung: Ludwig Hartmann.

Dresden, Mittwoch, 7. October 1874.

Nr. 280. Neunzehnter Jahrgang.

Politisch.

In seinem Schriftchen „über die Grenzen der preußischen Intelligenz“ — wir werden auf das interessante Elaborat noch zurückkommen — schlägt Dr. Constantin Franz den preußischen Staat als einen solchen, der nicht lebensvoll organisch und durch ideelle Impulse Das geworden sei, was er ist, sondern durch mühseligste knappe Selbstarbeit. Die Staatsgewalt und der Bureaucratismus sind die Grundäsuren dieses Staates. Was der Verfasser niederschreibt, hat sich rasch bestätigt: Vorgestern ist auf Antrag des Reichstagspräsidenten Bismarck, dessen ehemaliger Freund, der frühere preußische Gesandte in Rom und Paris, Graf Harry von Arnim, verhaftet worden. Hinunter sich gegen Arnim Anhaltspunkte, daß er irgendwie ungesetzlich gehandelt hat, so geschehe ihm sein Recht. Aber tief zu beklagen wäre es, wenn politische Divergenzen hinter dem Vorgang ständen. Bismarck ließ Arnim Briefe und Papiere abfordern, welche Letztere in seiner Eigenschaft als deutscher Botschafter in Paris von Bismarck erhalten hat (s. neueste Telegramme). Die Weigerung Arnims, diese Sachen herauszugeben, hatte nach §§ 133 und 348 des Strafgesetzes Verachtung, Weitschaffung von Urkunden, welche sich zu amtlicher Aufbewahrung an einem dazu bestimmten Orte befinden; die Verhaftung zur Folge. Arnim soll an einer Broschüre über seine Amtsentfernung schreiten und hat vielleicht von den jetzt so beliebten „Entschließungen“ in parte. Dann erscheint der Fall im Prinzipiell der strammen preußischen Staatssubordination. Wie sagt Caesar? Entfernt den bleichen Mann mit hohlem Blick; er denkt zuviel und Denken ist gefährlich. Arnim hat nicht wie auf einem Glöckchen-Uhrwerk auf sich nur spielen lassen wollen, er wollte nicht nur der geistige Automat sein, der durch elektrische Fäden, die bis ins Hirn Bismarcks reichten, in Paris „dirigiert“ wurde, sondern Arnim dachte selbstständig, und Denken ist gefährlich.

Man erinnere sich des vaticanischen Concils in Rom im Jahre 1869. Arnim war Botschafter bei den päpstlichen Stühle und alle seine Depeschen und Akten, die er nach Berlin sandte, drangen darauf. Preußen möge schnell und kräftig gegen die jesuitische Phalanx, welche damals die Unschärbarkeit nur erst projectirt hatte, einschreiten. Bismarck lächelte. Vielleicht glaubte er damals noch auf das Zustandekommen eines modus vivendi mit den berdeutschen Clerici. Arnim sah schärfer: Noch waren die deutschen Kirchenfürsten, in der Opposition gegen den Jesuitismus, die schartunigen Rebellen gegen die päpstliche Unschärbarkeit entstanden nur noch deutlichen Lippen. Späte der preußische Staat die Döllinger, Hefele, Friedrich u. a. u. so kam entweder die Unschärbarkeit nicht zu Stande oder sie führte zu einer Trennung der katholischen Kirche Deutschlands von Rom. Bismarck zögerte. Was Arnim vorwarssah, traf ein, der deutsche Episcopat ließ sich bereiten, unterwerfen — und der Krieg des Staates mit dem gesuchten Ultramontanismus war fertig. Arnim hielt sich obwohl er selbst nicht nur auf „Subordination“ beruhete. Hat Arnim bedrohlich gesieht, aber muß er als Denker — denn Denken ist gefährlich — über die Menge springen?

Aber nicht nur Diplomaten erfahren Unlust, sondern auch Kirchenfürsten. Dem ultramontanen Bischof Martin von Paderborn ist folgendes passiert: Vor einiger Zeit publizierte er eine Broschüre unter dem Titel „Der G. wissenschaft“, in welcher er den Soz aufstellte, ein katholischer Beamter dürfe, ohne eine Sünde zu begehen an der Ausführung der „verdammten“ Mai-Gesetze teilnehmen, falls seine Stellung im Weisegungsfall gefährdet würde. Dieses Sages wegen wurde die Schrift in Rom von der betreffenden Congregation auf den Index der verbotenen Bücher gestellt, das heißt, jetzt Bucher, deren Benutzung der päpstliche Stuhl als verderblich und das Seelenheit bedrohend wegen der darin enthaltenen Irrlehren bezeichnet. Nun ist das gewiß für einen Kirchenfürsten eine ebenso demütigende als seine geistliche Ehre in Frage stellende Maßnahme des Vaticans; denn Bischof Martin sieht sich dadurch mit einem Schlag mit allen jenen Gottlosen, Reckern und Rückensind auf eine Linie gestellt, aus denen sich für gewöhnlich der Kundenkreis der heiligen Index-Congregation zusammensetzt. Und doch hatte gerade Bischof Martin von Paderborn der Kurie eben die größte Willkür gezeigt und den demuthvollsten Dienst erwiesen, indem er sich wegen Nichtbefolgung derselben Mai-Gesetze der Verhaftung, ja selbst der Amtsentziehung preisgab. Man sollt meinen, das wäre eine tüchtige Leistung, selbst in den Augen des Unschärben. Aber, wie man sieht, der Vatican verlangt Alles oder Nichts. Man muß sich ihm voll und ganz hingeben, ohne Rücksicht auf sonstiges menschliches Fühlen — sonst wird man von ihm verworfen und verfällt jenen Strafen, welche die streitende Kirche stets bei der Hand hat, wie für den ersten besten Reiter, so auch für den leidenschaftlichen Märtyrer, wenn er nicht blindlings Orde parat.

Zum Schluss ein heiter Bild! Wie man dem „Figaro“ aus London telegraphiert, hat der Kaiserliche Prinz von Frankreich in Woolwich sein Ferienzamien bestanden und Nr. 12 in der ersten Abteilung erhalten. Er wird diese Schule im März verlassen und in das Ingenieurcorps der englischen Armee eintreten.

Locales und Sächsisches.

Gestern Nachmittag 12 Uhr 25 Minuten trafen mit dem Bodenbacher Bahnhofe Ihre Königl. Hoheiten der Erbgroßherzog und die Frau Erbgroßherzogin von Weimar mit Gefolge hier ein und wurden vom königl. Kammerherrn und Ceremonienmeister v. Hellendorf im Böhmischem Bahnhofe empfangen und nach dem königl. Schloß geleitet, um hier einige Tage zu verweilen. Dieselben hohen Herrschaften waren schon am 4. d. von Vora kommendo

Schonau eingetroffen, hatten auf einige Tage im Forsthause-Hotel Quartier genommen und verschiedene schöne Punkte der sächsischen Schweiz besucht.

Als interimsistischer Commissar der Staatsregierung für die Schönburgischen Reicheherrschaften wird der Regierungsrath Grüner aus Zwönitz fungieren. Die Staats. usw. über die Schulden in den Dörfern wird derselbe gleichfalls ausüben; in den schönburgischen Städten über die Bürgermeister im commissarischen Auftrag der Regierung die Staats. usw. ausüben.

V a n d i a g. Der Hauptauftakt der gestrigen Verhandlungen lag in der Zustimmung, welche das Vorzeichen der Staatsregierung gegen den Fürsten Otto von Schönburg-Haldeburg stellte. Am 2. Ar. stand Schwedt, ohne ein Wort der Debatte, genehmigte die Ar. die bekannte Verordnung, durch welche im Schönburgischen die Organisationsgesetze eingehoben werden. Niemand sieht es für nothwendig, auch nur die geringste Verneinung zu machen — ein Umstand, der das moralische Gewicht der Entscheidung nur verstärkt kann. Von dem Abreiten selbst ging gestern abends der 1. Ar. eine Eingabe zu, die, von einem Rathgeber, Gottlieb Martini, so nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen patristischen Bürgermeister von Gladbach versteht, der 1. Februar als Material übergeben wurde. Fürst Otto selbst vermittelte es schriftlich oder durch einen Vertreter in der Ar. seine Sache zu führen. Hierbei die Berichtigung selbst erstattete Abg. Dr. Pfeiffer Bericht. Der Ratner schätzte ausführlich, welche gründliche Rechtsbewirrung durch Bekämpfung eines Theils der Schönburger entstehen würde, die Organisationsgesetze in den Reicheherrschaften einzuführen. Unbedeutbar sei es, daß in einem Gebiete von kaum 6 Quadrat-Meilen und 120,000 Einwohnern ein anderer Gesetz gebraucht werde, als in ganz Südtirol.

Die gleichzeitige Einführung der Organisationsgesetze in Schönburg wäre z. B. nach dem 15. October ein Meius, den die bisherige Schönburgische Behörde an die Kreisdirektion zu Zwönitz schicke, als unbedeutbar zu rückschließen, da eine solche Bekämpfung nicht mehr eintreten werde. Das Anerkennungsrecht des Sohnes würde durch solche Verneinung auf das Reichsrecht verzichtet werden; daß ferner die Verordnung der Stadtverordneten Schöne, welche rügt, daß man dem Director der höheren Töchterschule, Bietor, gestatte, neben diesen einem städtischen Directorio auch noch ein größeres Privatinstitut zu halten, da man doch bekanntlich nicht wohl zwei Herren dienen könne und überdies die Vermuthung sehr nahe liege, daß der Director Bietor sein Privatinstitut mit mehr Liebe, als die städtische Anstalt behandeln werde. In seiner Plenarsitzung vom 29. v. M. hat der Stadtrath bezüglich des Ringstrafenprojektes vom lgl. Ministerium des Innern nunmehr auch die zweite abschließende Entscheidung zugegangen ist, die dadurch motivirt wird, daß der Rath in seiner Remonstration weder neue Momente geltend gemacht habe, noch auch durchgreifende Modificationen des Plans in Vorschlag gebracht habe, nach denen die Angelegenheit vom Standpunkt der öffentlichen Gesundheitspflege anderweit in Betracht zu nehmen sei, beschließt der Rath unter Anerkennung der von der Baupolizeideputation gemachten Vorschläge und Einwendungen in Betracht, daß ungeachtet der von den Oberbehörden gehegten Bedenken mit der Zeit die Ausführung des Ringstrafenprojekts durch eine dem Verkehrsbedürfnisse zu schaffende Abhilfe dringend geboten werde, die Sache fortwährend im Auge zu behalten, wenn schon man sich zu beschließen habe, daß nach den vormaligen abfälligen Entscheidungen der obersten Behörde für jetzt von weiteren Vorschritten abzusehen sei.

— In Nr. 268 unseres Blattes brachten wir gelegentlich eines Referates über die Stadtverordnetenfigur vom 23. v. M. eine Auflösung des Stadtverordneten Schöne, welche rügt, daß man dem Director der höheren Töchterschule, Bietor, gestatte, neben diesen einem städtischen Directorio auch noch ein größeres Privatinstitut zu halten, da man doch bekanntlich nicht wohl zwei Herren dienen könne und überdies die Vermuthung sehr nahe liege, daß der Director Bietor sein Privatinstitut mit mehr Liebe, als die städtische Anstalt behandeln werde. In seiner Plenarsitzung vom 29. v. M. hat der Stadtrath bezüglich des Ringstrafenprojektes vom lgl. Ministerium des Innern nunmehr auch die zweite abschließende Entscheidung zugegangen ist, die dadurch motivirt wird, daß der Rath in seiner Remonstration weder neue Momente geltend gemacht habe, noch auch durchgreifende Modificationen des Plans in Vorschlag gebracht habe, nach denen die Angelegenheit vom Standpunkt der öffentlichen Gesundheitspflege anderweit in Betracht zu nehmen sei, beschließt der Rath unter Anerkennung der von der Baupolizeideputation gemachten Vorschläge und Einwendungen in Betracht, daß ungeachtet der von den Oberbehörden gehegten Bedenken mit der Zeit die Ausführung des Ringstrafenprojekts durch eine dem Verkehrsbedürfnisse zu schaffende Abhilfe dringend geboten werde, die Sache fortwährend im Auge zu behalten, wenn schon man sich zu beschließen habe, daß nach den vormaligen abfälligen Entscheidungen der obersten Behörde für jetzt von weiteren Vorschritten abzusehen sei.

— In Nr. 268 unseres Blattes brachten wir gelegentlich eines Referates über die Stadtverordnetenfigur vom 23. v. M. eine Auflösung des Stadtverordneten Schöne, welche rügt, daß man dem Director der höheren Töchterschule, Bietor, gestatte, neben diesen einem städtischen Directorio auch noch ein größeres Privatinstitut zu halten, da man doch bekanntlich nicht wohl zwei Herren dienen könne und überdies die Vermuthung sehr nahe liege, daß der Director Bietor sein Privatinstitut mit mehr Liebe, als die städtische Anstalt behandeln werde. In seiner Plenarsitzung vom 29. v. M. hat der Stadtrath bezüglich des Ringstrafenprojektes vom lgl. Ministerium des Innern nunmehr auch die zweite abschließende Entscheidung zugegangen ist, die dadurch motivirt wird, daß der Rath in seiner Remonstration weder neue Momente geltend gemacht habe, noch auch durchgreifende Modificationen des Plans in Vorschlag gebracht habe, nach denen die Angelegenheit vom Standpunkt der öffentlichen Gesundheitspflege anderweit in Betracht zu nehmen sei, beschließt der Rath unter Anerkennung der von der Baupolizeideputation gemachten Vorschläge und Einwendungen in Betracht, daß ungeachtet der von den Oberbehörden gehegten Bedenken mit der Zeit die Ausführung des Ringstrafenprojekts durch eine dem Verkehrsbedürfnisse zu schaffende Abhilfe dringend geboten werde, die Sache fortwährend im Auge zu behalten, wenn schon man sich zu beschließen habe, daß nach den vormaligen abfälligen Entscheidungen der obersten Behörde für jetzt von weiteren Vorschritten abzusehen sei.

Wie man hört, sind die architectonischen Pläne zu einer fünfstöckigen Leichenhalle für Verbrennung nahezu fertig und Herr Siemens wird sie erreichen. Die vom Abg. Kerner mitbeauftragte Schlupfverarbeitung kommt nicht deutlich werden, da der Minister v. Moisiz hierzu die Zustimmung der Regierung verweigerte, die Bedenken tragen mafte, eine Interpretation der Verfassungslücke so künstlich vorzunehmen. Der Antrag ging daher an den 1. Kammer bei der Steuergez. Abstimmung bezüglich Abzug des Abstimmens nicht 11, sondern 12 die Minorität bilde, da auch Herr Präsident v. Becken ist den Abg. stimmt.

An der 1. Kammer referierte v. Erdmannsdorff über die 145 zum Gewerbelehrertheile eingezogenen Bettstellen, die gegen 2 Stimmen, durch die verachteten Gestalten die Beschlüsse für letzter erließt. Schon sofort ging Referent mit einer Petition der Landes- und Gewerbe- und Werkschule zu Blaues und Geißel. Diese Eingabe ergebe sich in unbestimmt Ausdrücken, in Überbetrieben aller Art und vertrate außerdem eine höchst verdächtliche Interessens des Steuergez. Tad sei um so unverdächtbar, als der Director einer Pantelkammer, Abg. Kirschbach, vorgerichtet, der Steuergez. der 2. Kammer gewesen sei, bei dem sich die Pantelkammer leicht hätte unterrichten können. Entweder wolle diese Pantelkammer die Minderbelehrten mehr beladen, um die reichen Fabrikanten in der Besteuerung zu entlasten, oder sie kann mit Besicht nicht zu reden. Er wolle dann das Letztere annehmen. — Zum Schlus wählte die 1. Kammer die Würdigung zum Stadtkonsistorial (zur Schlichtung von Streitigkeiten zwischen Regierung und Städten). Der Konsistorial hat zum Verhängen dieses Gerichtsbesitzes Herrn Oberappellationsrichterhauptmann v. Weber und zu Mitgliedern die vierten Appellationsrichterhauptmannen Alemann, Kosch, Dr. Betschke und Dr. Winzer und Oberappellationsrichterhauptmann v. Krause und Dr. Siegmund einzunahmen, die Kammer wählt ihrerseits hinein: die Herren willt. Ich. Rath Dr. v. Bädder in Leipzig, Finanzvorurtheil Advocate Beschner in Dresden und gen. Gottsch. Dr. Körber in Leipzig, zu deren Stellvertretern die Doktor und Advocate Körner in Dresden und Weber in Bautzen.

Folgende Anträge außer den bereits gestern mitgeteilten betreffs Straflosigkeit für solche Rentensteuerhinterziehungen, die vor Erlass des neuen Einkommensteuergesetzes begangen wurden) hat die 1. Kammer gemeinschaftlich mit der 2. an die Regierung gerichtet:

1) Der Staatsregierung zu erlauben, die Befreiung auszusprechen, daß sie so bald als thunlich die Steuertermine eins für allemal richten werde. 2) Die Regierung zu erlauben, daß dieselbe auf Grund der in § 11 aufgestellten Scala einen Tarif der Steuerklassen, welche sich durch Verstellung der einfachen Säge unter Berücksichtigung der im letzten Abzage enthaltenen Verlust ergeben, anzuordnen lasse und in gelegneten Welle veröffentlichte. 3) Die Staatsregierung zu erlauben, daß sie die Ausarbeitung der Instructionen für die Einführungskommissionen die mittlere Decret vom 1. November 1873 vorgelegten Entwürfe zu Gesetzesanwendungen für Umlegung der Grundsteuer und der Gebäudesteuer infolge, daß sie mit den Bestimmungen und dem Geiste des Einkommensteuergesetzes in Einklang stehen, denne. 4) Die Staatsregierung zu erlauben, daß sie die Steuerbezirke so weit thunlich mit den nach dem Gesetz vom 21. April 1873 zu schaffenden Verwaltungsbereichen in Einklang bringe, auch die Einführung der Disziplinen im Voran darauf Rücksicht nehme. 5) Die Regierung zu erlauben, daß sie auf Saldas Befreiung der Flecksteuerfälle Bedacht nehme.

6) Die Staatsregierung zu erlauben, den Zeitpunkt, mit welchem das Gesetz in Kraft treten soll, dergegen zu normiren, daß dem nächsten ordentlichen Landtag die Ergebnisse der nach denselben vorzunehmenden ersten Einführung, gleichzeitig mit dem Budget-Entwurf vorgelegt werden können; hierbei gleichzeitig dem Landtag eine Vorlage darüber zu machen, welcher Theil des Staatsbedarfs durch die Einkommensteuer und welcher durch die direkten Steuern aufgebracht werden soll.

— Der Referent der Steuergesetze in der Zweiten Kammer, Abg. Dr. Genzel, ist bereits mit Abfassung eines Berichts über die betreffenden Abschlüsse der Ersten Kammer beschäftigt, so daß spätestens Freitag die Zweite Kammer hierzu Stellung nehmen kann. Darnach wird der Landtag Anfang nächster Woche geschlossen werden können.

— Da dem Stadtrath bezüglich des Ringstrafenprojektes vom lgl. Ministerium des Innern nunmehr auch die zweite abschließende Entscheidung zugegangen ist, die dadurch motivirt wird, daß der Rath in seiner Remonstration weder neue Momente geltend gemacht habe, noch auch durchgreifende Modificationen des Plans in Vorschlag gebracht habe, nach denen die Angelegenheit vom Standpunkt der öffentlichen Gesundheitspflege anderweit in Betracht zu nehmen sei, beschließt der Rath unter Anerkennung der von der Baupolizeideputation gemachten Vorschläge und Einwendungen in Betracht, daß ungeachtet der von den Oberbehörden gehegten Bedenken mit der Zeit die Ausführung des Ringstrafenprojekts durch eine dem Verkehrsbedürfnisse zu schaffende Abhilfe dringend geboten werde, die Sache fortwährend im Auge zu behalten, wenn schon man sich zu beschließen habe, daß nach den vormaligen abfälligen Entscheidungen der obersten Behörde für jetzt von weiteren Vorschritten abzusehen sei.

— In Nr. 268 unseres Blattes brachten wir gelegentlich eines Referates über die Stadtverordnetenfigur vom 23. v. M. eine Auflösung des Stadtverordneten Schöne, welche rügt, daß man dem Director der höheren Töchterschule, Bietor, gestatte, neben diesen einem städtischen Directorio auch noch ein größeres Privatinstitut zu halten, da man doch bekanntlich nicht wohl zwei Herren dienen könne und überdies die Vermuthung sehr nahe liege, daß der Director Bietor sein Privatinstitut mit mehr Liebe, als die städtische Anstalt behandeln werde. In seiner Plenarsitzung vom 29. v. M. hat der Stadtrath bezüglich des Ringstrafenprojektes vom lgl. Ministerium des Innern nunmehr auch die zweite abschließende Entscheidung zugegangen ist, die dadurch motivirt wird, daß der Rath in seiner Remonstration weder neue Momente geltend gemacht habe, noch auch durchgreifende Modificationen des Plans in Vorschlag gebracht habe, nach denen die Angelegenheit vom Standpunkt der öffentlichen Gesundheitspflege anderweit in Betracht zu nehmen sei, beschließt der Rath unter Anerkennung der von der Baupolizeideputation gemachten Vorschläge und Einwendungen in Betracht, daß ungeachtet der von den Oberbehörden gehegten Bedenken mit der Zeit die Ausführung des Ringstrafenprojekts durch eine dem Verkehrsbedürfnisse zu schaffende Abhilfe dringend geboten werde, die Sache fortwährend im Auge zu behalten, wenn schon man sich zu beschließen habe, daß nach den vormaligen abfälligen Entscheidungen der obersten Behörde für jetzt von weiteren Vorschritten abzesehen sei.

Wie man hört, sind die architectonischen Pläne zu einer fünfstöckigen Leichenhalle für Verbrennung nahezu fertig und Herr Siemens wird sie erreichen. Erzige ist jedenfalls die Vermuthung sehr nahe liege, daß der Director Bietor sein Privatinstitut mit mehr Liebe, als die städtische Anstalt behandeln werde. In seiner Plenarsitzung vom 29. v. M. hat der Stadtrath bezüglich des Ringstrafenprojektes vom lgl. Ministerium des Innern nunmehr auch die zweite abschließende Entscheidung zugegangen ist, die dadurch motivirt wird, daß der Rath in seiner Remonstration weder neue Momente geltend gemacht habe, noch auch durchgreifende Modificationen des Plans in Vorschlag gebracht habe, nach denen die Angelegenheit vom Standpunkt der öffentlichen Gesundheitspflege anderweit in Betracht zu nehmen sei, beschließt der Rath unter Anerkennung der von der Baupolizeideputation gemachten Vorschläge und Einwendungen in Betracht, daß ungeachtet der von den Oberbehörden gehegten Bedenken mit der Zeit die Ausführung des Ringstrafenprojekts durch eine dem Verkehrsbedürfnisse zu schaffende Abhilfe dringend geboten werde, die Sache fortwährend im Auge zu behalten, wenn schon man sich zu beschließen habe, daß nach den vormaligen abfälligen Entscheidungen der obersten Behörde für jetzt von weiteren Vorschritten abzesehen sei.

Wie man hört, sind die architectonischen Pläne zu einer fünfstöckigen Leichenhalle für Verbrennung nahezu fertig und Herr Siemens wird sie erreichen. Erzige ist jedenfalls die Vermuthung sehr nahe liege, daß der Director Bietor sein Privatinstitut mit mehr Liebe, als die städtische Anstalt behandeln werde. In seiner Plenarsitzung vom 29. v. M. hat der Stadtrath bezüglich des Ringstrafenprojektes vom lgl. Ministerium des Innern nunmehr auch die zweite abschließende Entscheidung zugegangen ist, die dadurch motivirt wird, daß der Rath in seiner Remonstration weder neue Momente geltend gemacht habe, noch auch durchgreifende Modificationen des Plans in Vorschlag gebracht habe, nach denen die Angelegenheit vom Standpunkt der öffentlichen Gesundheitspflege anderweit in Betracht zu nehmen sei, beschließt der Rath unter Anerkennung der von der Baupolizeideputation gemachten Vorschläge und Einwendungen in Betracht, daß ungeachtet der von den Oberbehörden gehegten Bedenken mit der Zeit die Ausführung des Ringstrafenprojekts durch eine dem Verkehrsbedürfnisse zu schaffende Abhilfe dringend geboten werde, die Sache fortwährend im Auge zu behalten, wenn schon man sich zu beschließen habe, daß nach den vormaligen abfälligen Entscheidungen der obersten Behörde für jetzt von weiteren Vorschritten abzesehen sei.

— Heute um 5 Uhr hält der Thierschuhverein seine Monatsversammlung. — Zwischen den Baumeistern, welcher die Herstellung der vom Ufer der Elbe nach dem Altenhause führenden Verkehrsbrücke übernommen hat und dem Eigentümer des Grundstücks Nr. 30 der Schillerstraße, durch welches die Bahn mittler hindurch gelegt werden soll, sind erhebliche Differenzen entstanden, die dazu geführt haben, daß jener Grundstücksbesitzer in der Nacht vor vorgestern zu gestern die bereits innerhalb seines Grundstücks am Tage zuvor fertig gestellte Bahn wieder herausreißen lassen. Die Differenzen sind dadurch entstanden, daß j

schlndes Hanßpferd vor dem Fallen zu bewahren, herab vom Wagen und wurde überfahren. Durch in der Nähe befindliche Arbeiter wurde der Verunglückte aufgehoben und nach dem Städtischen Krankenhaus geschafft, wo er bald darauf an den erlittenen Verletzungen gestorben ist. Er war erst 24 Jahre alt, verheirathet und Vater eines Kindes.

— Vor mehreren Tagen ist einem Dienstleister der Feldschlößchenbrauerei eine Summe von 26 Thalern gestohlen worden. Das Geld ist in einem im Corridor des Stallgebäudes der genannten Brauerei an der Wand befestigten verschlossenen Schranken verwahrt gewesen und hat der Dieb das Schränkchen von der Wand losgerissen. Dasselbe wurde später auf einem Düngerhaufen der Nachbarschaft zertrümmert aufgefunden.

— Der Vertrag eines Wohlthätigkeitsconcerts zum Heilen der Abgebrannten in Glashütte vom Altmärker Verein Thalmaria erinnertet, welches von Mitgliedern des Victoria-Salons unterstützt wurde, beläuft sich auf 20 Thlr. und ist unserer Expedition übergeben worden.

— Ein aus Böhmen zurückgeschlechter Herr heißtt und einen
Aet von Vinckusitz mit, welcher in der Stadt vom Sonnabend
zum Sonntag an einem Dieb ausgeübt wurde. In dem bei
Weinlitz gelegenen Dorfe Elberta fanden schon seit langerer Zeit
höchst unanständig Diebstähle statt und die erbitterten Bewohner
des Dorfes konnten trotz ihrer Aufmerksamkeit lange nicht den
Diebe habhaft werden. Da endlich, in der angegebenen Nacht,
während welcher Fleisch gewacht wurde, gelang es den Einwoh-
nern die Diebe zu überraschen, 4 Männer ergreissen eilic die
Flucht, drei davon entwischen auch glücklich, während der
vierte eingekettet und von den erbitterten Leuten so furcht-
bar geschlagen wurde, daß sein Tod alsbald eintrat. Der
Geschlagene, ein gewisser Römer mit dem Spitznamen „Mat-
tischa“ gehörte einer der verkuerten Viehbanden an;
der Unfallliche, wenn auch nicht Verdachtshaber, hatte sich
nach der That noch etwa 100 Schritte weiter an einen Bach
geschleppt, wo er wahrscheinlich sich die Wunde auswaschen
wollte. Neben der Leiche fand sich ein mit gestohlenem Gefügel
gesättigter Sac vor. Die aus Prag eingetroffene Untersuchungs-
commission constatiert die sündliche Verstümmelung, die meisten
Gliedmaßen waren gebrochen, während ein Auge ausgeschlagen
und der Kopf aufgerissen war. Unter der dorthin Bevölkerung
berichtet nur eine Stimme des Unnützen, weil es dreizehn der
Spieghuben gelang, glücklich zu entkommen.

— Aus der Tharandter Gegend. Obwohl seit nahezu fünf Monaten kein das Erdreich durchdringender Regen in unserer hochgelegenen Gegend aufgetreten, woraus sich, da dies auch anbetwärts der Fall, der fast in allen Gegenen Sachsen herrschende Mangel an Herbstfutter erlässt, so ist doch immerhin das Ergebnis der diesjährigen Ernte als ein zufriedenstellendes zu bezeichnen. Hat auch das Stroh der einzelnen Getreidearten, des Weizens, Roggens u. s. w., nicht die Länge der früheren Jahrgänge erreicht, so ist doch das Schütten oder Körnergehen dieser Getreidearten in Betracht der anhaltenden langen Trockenheit erfreulich. Mit dem Ausmachen der Kartoffeln hat man seit einigen Tagen in hiesiger Gegend begonnen, nachdem man sich schon vorher veranlaßt gesehen, wegen Futtermangels und des nahezu gänzlichen Ausschlags der Grünmetternte das Kartoffelkraut als Fütterungsmittel für das Hornvieh zu verwenden. Was die Kartoffelernte selbst anlangt, so haben zwar die einzelnen Städte keinen so zahlreichen Anhang, als in manchem früheren Jahre, doch zeichnen sich die Knollen durch recht ansehnliche Größe aus, eine Ausgleichung, die in trockenen Jahren hier nicht selten zu bemerken ist. Auch das Kraut und die Runkelrüben sind verhältnismäßig noch ganz leidlich geblieben. Dasselbe ist von dem Ergebnisse der Obstrente zu sagen, daß troh der Trockenheit ein mittelmäßiges ist und immerhin den Landmann befriedigen kann. Auch hat man hier schon theilweise die Aussoat des Wintergetreides beobachtet, was bei der Trockenheit des Bodens rasch geschehen kommt; und deren Aufzehrung der in der Nacht vom Sonnabend zum Montag eingetretene, längst ersehnte Regen sehr zu statten kam. Sagen wir nun dem Sommer, dessen Hingang bis nach dem Silber gezogenen Schwalben und die immerhin vereinhamende Natur genughaft bezirzen, ein wehmüthiges Lebewohl und sehn wir getrost beim Herannahen des strengen Winters entgegen, dessen weiches Gewand uns bald von den Höhenzügen des mittleren Ergebings aus sichtbar werden wird. Also gute Hoffnung: post nobis Phoenix, d. i. nach dem Winter kommt abermals Frühling und Sommer, der Landmann greift von Neuem zur Pflug'chart, der Städter verläßt das Zimmer G. fängt und das enge Gespräch, um sich in Gottes freier Natur zu stärken und die Sorgen es Alltagsebens zu vergessen. Und so geht es rostlos von einem Jahre zum andern.

— Zwischen der Neithaia und dem Gasthof zum weißen Hirsch bei Vienna verunglückte am 2. d. der dort in Diensten stehende acht- und zwanzigjährige, unverheirathete Knecht Thomas. Er fuhr mit 2 Pferden in'n Steinwagen in der Last von circa 20 Centnern, war auf denselben schein's eingeschlissen und fiel vom Wagen gerade an einer Stelle, wo derselbe einen kleinen Abhang hinabging und die ungeheure Last lief über den Unterleib des Knechtes. Obwohl der Unglückliche nicht sofort tot war, ist doch an sein Wiederaufkommen nicht zu denken.

-- Am 1. October Nachmittags ist auf zwei Parzellen bei Semmichau bei Vauzen dem Gasthofbesitzer Johann August Pech in Göda gehörend, das dürre Gras und die Stroh in Brand geraten und haben dadurch auf einer Fläche von circa 20 Ar die aufstehenden Eichen- und Birkensträucher, sowie den 50jährige Kiefernbestand bedeutenden Schaden gelitten. Das Feuer hat nur durch angestrengte Thätigkeit der zu Hilfe geilsten Personen auf die oben angegebene Fläche beschränkt werden können, und ist durch den 19 Jahre alten Schulknaben Carl Mitter aus Semmichau, welcher einen in den Sträuchern befindlichen Ameisenhaufen und diktires Gras mit Stechhaken in Brand gesteckt hat, veranlaßt worden.

— In Teupzendorf bei Schmiedeberg ist am letzten Sonnabend ein Waldbauer, Namens Hille, so unglücklich über einen Wegerand mit der Hirnschale auf einen Stein aufgeschlagen, daß er sofort tot blieb.

— Am Morgen des 5. d. M. ist in Zittau der Gefreite Mühlé der 1. Compagnie des 102. Regiments, aus Liebenau bei Lauenstein, aus einem Fenster des fünften Stockes der neuen Staatscheune auf den nach der Mandau zu gelegenen Damm herabgestürzt und fand sofort den Tod.

— Auf dem Weißnauer Herkelsmarkt am 3. bis. sind Herkel für 21,- bis 5,- Mark verkauft worden. Der anbauende Butter-

für $2\frac{1}{2}$, bis 5 Rgt. verlaufen werden. Der andauernde Futtermangel hat die Preise so herabgedrückt.

— **E**ssentielle Schwierigkeitsbildung am 3. October. Vor den Geschworenen steht, dass schweren Diebstahl angeklagt, der fröhliche Schaffner der Leipzig-Dresdner Eisenbahn, Carl Richard Hounrat. Gierlichkeit und Faulheit sind die Motive, welche den in seinen jüngsten Jahren ordentlichen Menschen auf den Weg des Vaters führten, nicht um seiner in der größten Not schmachtenden Familie durch den Diebstahl Hilfe zu bringen, sticht der Angeklagte, sondern um an der Seite eines seiner leibfertigen, der Demmlinde angehörenden Frauenzimmers und im schwärmenden Champagner das gestohlene Gut zu verschaffen. In zwei Tagen allein verbrauchte Hounrat eine Summe von über 100 Thlr., welche er bei Gelegenheit der Vogelwiese, am 1. und 2. August d. J., dahin schleuderte, nachdem er geschen, dass das letzte Bett seines Haushaltes bereits dem Verkaufe zugewandert war, und die Familie nur mit Mühe den Hunger stillen konnte. In der Nacht vom 1. zum 2. August d. J. stand in der Kassen-Kreditzion des Leipziger Börsenhauses

Heißblech statt, es wurden in Summa 340 Uhr. in Rassenwahlen gestohlen. Die Ausreißung war natürlich nach der Entfernung am letzten Abend nicht klein, um einzusehen, daß die künftigen Beobachter, welche in dem betreffenden Zimmer mit verfehlten

... und die Lokalität im Zweig von ihrer Seite kaum geeignet war, einem Freuden die Oldalichkeit eines Diebstahls zu unterteilen. Der mit der Kasse betraute Expedient, Herr Schäfer, blieb am Abend des 1. August bis 11 Uhr in seinem Zimmer, der Inspektor, Herr Heder, war von einer Reise nach Leipzig bereits 10 Uhr zurückgekehrt, hatte sich nach verzeichnete Inspektion in seine Wohnung aufgesegzt und an Stelle des Herrn Schäfer trat 11 Uhr Herr Assistent Hevle und dieser begab sich nach einem dem Bürgaudleiner Münster von 12-14 Uhr gewährten Urlaub auf ganze Zeit beräumt auf die Baulipe, um bei den ankommenden Bagen anwesend zu sein. Während dieses Zeitraumes von Dresden-Landstunde musste der mit den Verhältnissen sehr vertraute Angestellte einen Diebstahl ausgeschüttet haben, obwohl letzterer erst spät entdeckt wurde. Hevle zunächst merkte sich 12 Uhr den Einbruch im Kassenzimmer, die Theorie war mit einem Instrumente aufgebrochen bestellt, aufgewühlt worden und nach dem Geschleben des Kassenspedienten fand man die bereits angegebene Summe von 340 Thaler vom Kassendestate, meist aus Zehntalerstückchen bestehend, entwendet. Ansichtlich muss noch erwähnt werden, dass Houtuler seit dem Jahre 1869 auf dem Leipziger Bahnhof arbeitete, anfangs war er Camperauer, heimathete dann und nachher später die Bekanntheit eines Leipziger Kraenzchzimmers. Im Februar und nachdem er bis zum Schaffner gewechselt war, wurde er wegen Nachlässigkeit bereits einmal entlassen, auf Glückspilzen seines Vaters von der Direction verachtet wieder angestellt, nachdem er jedoch sich seines bessern Verhaltens bekräftigte, erfolgte keine definitive Entlassung und zwar am 20. Juni, und nachdem er sich 4 Tage vorher noch einen Versuch von 12 Uhr hatte zahlen lassen. Von dieser Zeit an ist es sich der Angestellte verbotetes number. Statt um Stück aus dem Kasten zu mühsam versteckt werden, bis nach erfolgtem Diebstahl am 4. August die Arrestur erfolgte. Houtuler's Schuld ergiebt sich aus verschieden Umständen. Am Sonnabend den 1. August Mittags zwischen 1 und 12 Uhr trieb sich Houtuler in der Gegend des Leipziger Bahnhofs herum, er traf den rothen Dienstmännchen Giseler vor und beauftragte ihn, den Herrn, den Lebenden in das Konsulzimmer gekommen sei, sofort zu bitten, zu ihm in die Restauratur zur Stadt Wies zu kommen. Der Dienstmännchen ging sofort, und traf den Schaffner Höglund im Aufzugszimmer anwesend; nachdem er diesen seine Commission hätte wissen lassen, versuchte sich Höglund mit dem Röthen nach Stadt Wies, um dort ein genaueres Nachforschung nicht das Weinhaus von den ihm ungeliebten Herren zu entdecken. Der gerettete Dienstmännchen war ebenfalls noch um seine Bezahlung gekommen, Houtuler hatte ihm vorher bemerkst, er solle ihn, wenn der Herr mittäme, sofort bezahlen. Heute, wo der Dienstmännchen mit dem Angestellten konfrontirt wird, leugnet Letzterer entschieden, den Auftrag gegeben zu haben. Houtuler wird aber trotz seiner Aussicht durch die eindelige Witze überführt, welche er an denselben Abend getragen und später bei dem Kauf eines neuen Hutes im Geschäft des herren Testler zurückgelassen hatte. Der Portier des Leipziger Bahnhofes bestätigt, den Angestellten haben in der 9. Abendstunde des Sonnabends im Verhüle des Bahnhofes bemerkst zu haben und kann sich genau erinnern, dass der Angestellte namentlich die Lokalitäten, wo er das Geld verbraucht wusste, genau beschrieb. Die der Demimonde angehörige Mademoiselle Fourrier, eine 30 Jahre alte Person, vielmehr Wahnsagerin, bestätigte, von ihrem Einlagen 10 Uhr, geschenkt erhalten zu haben; auf die Frage des Präfekten, bei welcher Gelegenheit dies geschehen sei, entgegnete sie, den Gehntdaischein habe nach dem ausgeschlagenen Chambagny-Mausle in einem Strumpf gefunden zu haben. Die abdauernden Verdächtigen waren gleichfalls als Zeugen erschienen. Houtuler erzählte über die Gewerbung des Geldes zuerst unglaubliche Geschichten; er will das Geld, mehrere Wochen vor der Vogelschieße, auf dem Heimwege und zwar in der Gegend der verlängerten Bischöfsweg gefunden haben, und nachdem er sich zunächst mit dem Gedanken, das Geld zu behalten, wenn es nicht zurückzufinden wäre, vertraut gemacht habe, sei er auf den Hinfall gekommen, es in die Böschung eines Steinkrabengrabes zu verborgen und nach einiger Zeit daraus hervorzuholen. Schon die Frauige Lass, in welcher sich der Angestellte damals mit seiner Familie befand, lässt diese Angabe nicht glaubhaft erscheinen. Die Staatsanwaltschaft, vertreten durch Herrn Richter, hielt unter den erwähnten Umständen die Anklage vollkommen aufrecht, die Vertheidigung, durch Herrn Advocate Peterer ganz vorzüglich geführt, stellte den Urtheilsbegriff dem E. in diesem der Herren Weihwörtern anheim. Dem Befreiungsversuch der Weihwörtern entsprechend, verurtheilte hierauf der durch Herrn Geh. Justizrat Weßinger pedischierte Gerichtshof Houtuler zu 5 Jahren Zuchthaus, 5 Jahren Ehrentreitsverlust und Stellung unter Polizeiaufführung.

— Berichtigung. Zu dem zeitigen Metrate muss es bei dem Satz „Im Jahr d. J. verkaufte der Angestellte“ stehen: „Im Jahr d. J. verkaufte der Angestellte Kleemann an den Grafen von Blaß.“

— Offizielle Sitzung der Stadtverordneten, Mittwoch, 7. October, Abends 12 Uhr. Tag-Ordnung: Bericht des Finanzauditedes über den Stellvertretungsauflauf; über einen starken Verlust er an der Kreuzschule; über die Herstellung einer Garderoben in der 1. Gemeindeschule; über die Erhöhung der Pension des hrm. Steuer-Gutsachter Wagner über den Handelshof ist das Reuertheilchen. Bericht der Verwaltungs- und Finanzauditedes über die Unterhaltung der neuemeter Strafen. Bericht des Rechtsauditedes über den Rechtsstreit wegen des Rathausredaktionen; über die Ausstellung des Vertrat Georg II. und der Gedrechinen Richter L. Spiese und Bemus; über den Weißgerberebetrieb in der Wilderer Vorstadt. Zum Schluss: Webleine Sitzung.

— Angestellte Bericht - Verhandlungen am Morgen, den 8. October. Einschläge: Vermittlung 9 Uhr in Grätzlaußigkeiten Ernst Louis Schumann in Gölln wider den Oberhändler hier. 10 Uhr in Altenbach Wilhelm Gutestein in Gölln, in Altenbach wider Carl Traugott Wieselsdorf hier. 10½ in Altenbach Johann Siemens wider Carl Heinrich Bräutigam in Guteck. 11½ in Altenbach Ludw. Peterich Fischel wider Adeliko Gottlieb Fischel in Weiditz. 11¾ in Altenbach des Dr. Dr. Georg Schmidt wider den Privatus Guido Wietling hier.

— Witterungs-Beobachtung am 6. October, Abends 5 1/2 Barometerstand nach Otto & Höglund hier: 28 Barol. Zoll 1½. (Seit gestern 2 1/2 gestiegen.) — Thermometer nach Measuring 10 Grad über Null. — Die Schloßthurnfahne zeigte Südwestwind. Himmel hell.

— Höhe in Dresden, 6. October, Mitt.: 158 Cent. unter 0

Tagesgeschichte.

Dentisches Reich. Minister Falck befindet sich auf der Rückfahrt nach Berlin. (In Genna ist er im „Hotel des quattro Stationen“ um 441 Kr. bestohlen worden.)

Gegen den Redakteur des Münchner „Vaterland“, Sigl, da Fürst Blomart drei Strafanträge wegen Beleidigung gestellt.

Das Brandungslück in Heiligen-Georgsdorf hat glückliche Weise nicht die Dimensionen angenommen, welche man nach den ersten telegraphischen Depeschen befürchtet musste. Es sind mehrere Gebäude und das Hammergut des Fürsten abgebrannt.

Die „Debats“ lassen sich aus Brüssel melden, man beschäftigte sich in den dortigen diplomatischen Kreisen mit dem Wiedergutmachung eines englischen Adelskonscouriers, welchem auf der Stoute von Berlin nach Brüssel ein Teil seiner Tresorchen und zwar gerade teuerste gestohlen worden sei, welcher ihm für die französische Regierung anvertraut worden war.

Der Bfaz Bonn in Elona, welcher der Anordnung des Landratsamtes, die Provinz Posen binnen 12 Stunden zu verlassen, nicht nachgekommen war, ist zwangsweise aus derseiden entfernt worden.

Einer der R.-Itr. angegangenen Strafverfolgung folgte sieb das Wittenberger Städte-Wohnungen (Station der Eisenbahnen zwischen Salzwedel und Wittenberg) seit Nachmittag 2 Uhr in Blankenau; Markt und Schlundgasse bis zum Stadtgericht sind niedergestürmt.

Seit sechs Wochen hat Heidelberg eine neue Art der Straßenbeleuchtung. In zwei Straßen, der Sophien- und Georgstraße auf einem kleinen Platz mit kleinen 4-5 Zoll hohen messingene

Akkorden bestehen, an deren Spitze oberhalb einer Kappe sich ein gewöhnlicher Brenner befindet. Abends, genau, wie auf Kommando, zieht aus jedem dieser Brenner eine Flamme hervor, so daß beide Straßen, wie durch einen Blitzschlag, auf ein Mal erleuchtet werden. Auch diesen künstlichen Flammen brennen, bis Morgen um die Vierzehn- Stunde oder Minuten sie sämmtlich auf einen Schlag erloschen. Seit sechs Wochen versuchen die Apparate schierlos das Werk unserer Väter zu tun, nur rückläufig wie diese. Die betrüffenden Apparate wurden von der Firma Michael Alsfeldheim in Hagenau bei Kaislautern aufgestellt, welche im Besitz dieser Erfindung ist und schon seit zwei Jahren mit der Herstellung derselben sich beschäftigt. Wenn auch im Einzelnen schon in anderen Städten Versuche mit den neuen Selbstzündern gemacht wurden, so war Heidelberg doch die erste Stadt, in der ganze Straßen damit beleuchtet wurden. Ob die Entzündung betrifft, so geschieht sie mittelst eines rohigen Flämmchen's, das im Innern einer doppelten Kappe, vor Sturm und Wind wohl geschützt, brennt und dabei doch so klein ist, daß nur 30 Kreuzer Gas per Jahr verbraucht wird. Das Flämmchen brennt nämlich nur bei Tage und ist vollständig außer Thätigkeit, wenn die Hauptflamme die übrige beginnt. Wenn Abends, wie dies so wie so geschieht, der Druck in der Gasanstalt vermehrt wird, so hebt sich ein gewisser Theil im Innern des Apparates und das kleine Flämmchen erhält momentan einen Anschuß an Gas und schießt in die Höhe. Zur selben Zeit entweicht auch das erste Gas aus dem Hauptbrenner und entzündet sich an der Nebenflamme, die dann sofort erleuchtet. Gilt wenn bei einem Sintel des Gasdruckes am frühen Morgen unter das gewöhnliche Druckniveau der innere Theil des Apparates sich senken kann, erleucht die Hauptflamme und die Nebenflamme entzündet sich wieder, um sich sofort auf ihre Minimumsgröße zu reduzieren. Der Apparat hat eine Vorrichtung, mittelst derer er auf beliebten Zählungs- und Vöhrungsdrauz gestellt werden kann und auch einen Regulator, der einen gleichmäßigen Consument für die Flamme ergibt. Hier erregte die neue Vorrichtung vieles Aufsehen und war eine Zeit lang Abends immer eine Anzahl Menschen versammelt, um die neue Erscheinung zu betrachten.

Aus Bayern, 2. Detz. Die bekannte Plattner'sche Affäre hätte fast ein Szenario in München gefunden, wenn nicht glücklicherweise das Münchener Militärbezirksgericht dieser Tage ein Urtheil zu Gunsten eines unglaublichen Soldaten gefasst haben würde. No Angelagter war der Soldat des 2. Kavallerie-Regiments Treiber erledigen; die Anklage lautete auf Simulation. Er aber war ehrlich aus Amerika zurückgekehrt, um seiner Militärsoldat zu gehorchen; nachdem er nun dem oben genannten Regiment eingetreten worden war, hatte er nach kurzer Zeit das Unglück beim Sehen über eine Wartiere zu stürzen, wodurch er einen Bruch des linken Schienbeins erlitt. Er wurde hierauf für die Dauer eines Jahres mit einer monatlichen Vergütung von $12\frac{1}{4}$ Gulden pensioniert. Nach Ablauf des Jahres lautete die ärztliche Besitztation dahin, daß Treiber „vollkommen brauchbar für den Dienst“ sei. Treiber leistete der Einrichtungsordnung genaue Folge. Da er aber wiederholt erklärte, daß er zu allen Dienstleistungen bereit sei, aber wegen seiner großen Schmerzen weder reiten noch exercitieren könne, wurden diese fortgesetzten Erklärungen als höchst Wille ausgelegt; Treiber wurde mehrmals zu mehrfachigem Militärdienst verurtheilt und da er trotzdem keine Besserung seiner Schmerzen verspüren wollte, wurde er dem Militärbezirksgerichte angezeigt. Bei der öffentlichen Verhandlung ergab sich nun ein für den Angeklagten sehr günstiges Resultat. Nicht nur die Richter der Gemeindebehörde seines Heimatortes, woselbst er während seiner Pensionzeit lebte, lauteten sehr vortheilhaft für ihn, sondern auch eine Anzahl Zeugen sagten aus, daß Treiber während seiner Pensionzeit nur leichte Unarten verübt habe, häufig aber Schmerzen flagte. Die ärztlichen Gutachten dagegen halten Treiber für diensttauglich, da er seinen Schmerz habe. Interessant war die Erzählung des Angeklagten, woher er angab, daß er im Warzen 44 Tage eingesperrt wurde, damit er müde werde. Die Militärgerichtsbeamten fanden sich der Ansicht der Ärzte nicht anschließen und verneinten die gestellten Schuldfragen, worauf die Freisprachung des Angeklagten erfolgte. Wer gibt jedoch dem armen, kranken Teufel eine Entschädigung für die unschuldhafte erlittenen Arreststrafen? (Ar. 3.)

Aus München geht der Plat.-Btg. ein Privattelegramm zu, welches diese nur mit Vorbehalt mitteilt: „Wilt gehetet Regierung als bloß lebt heute die Stadt auf, die Königin-Mutter wolle katholisch werden. Die nächsten Tage werden Geheimtage bringen.“ Die Königin-Mutter Marie, geb. 15. Febr. 1825, Witwe des Königs Maximilian II., seit dem 10. März 1864, ist die Tochter des verstorbenen Prinzen Wilhelm von Preußen.

Frankreich. Nach dem bisher vorliegenden Stande der Generalwahl sind ungefähr 370 für die Republikaner, 560 für die Conservativen aller Schattierungen ausgewählt. Mehrere Stimmzettel sind erordnet.

Schweiz. Die Versammlung, welche nach der Auflösung des Klosters Moriastein und der Säule Sankt Leodegar, Ursus und Schneider ist gestern in der Volksabstimmung mit 8356 gegen 5896 Stimmen angenommen worden.

Spanien. Viele und Zeitungen bestätigen, daß im sozialistischen Lager bei Durango eine Meuterei stattgefunden hat und daß der Präsident Dou Gartes von den Meutern durch einen Schuß in den Unterleib schwer verwundet worden ist.

Dänemark. Der dänische Reichstag ist in Anwesenheit der Königin, der Kronprinzessin, der Prinzessin von Wales und der Prinzessin Thyra, sowie des englischen und schwedischen Gesandten auf den König in Perse gesessen worden. In der Thronrede erwähnt der König, er habe sich gedrungen gefühlt, die Ortsche Islands und der Färöer-Inseln dem Reichstage verhällich zu überbringen, und sieht dann der Erwartung Ausdruck, daß der Reichstag und das neue Ministerium bei den in der Beschließung vorgeschlagenen Neuerungen einträchtig zusammen-

wieken würden. Für Stärkung der Defensivtrakt des Reichs und für die Freude des Staatsdienstes werden neue Verleihungen im Anhause genommen. Die Beziehungen zu den auswärtigen Mächten werden als freundlich bezeichnet. Die politischen Beziehungen hätten eine Erledigung der norddeutschwürtzischen Krise zwar noch nicht erlaubt, die Regierung halte aber fest an der Hoffnung auf eine befriedigende Lösung derselben, die dem Aden und dem Volle unverändert am Herzen liege.

Negypten. Der Nil ist fortwährend im Stich zu betrachten. Die Dämme des Asasig-kanals sind gebrochen. Man straftet eine allgemeine Überschwemmung durch den Nil. Die Regierung trifft Maßregeln, um dieselbe zu verhindern.

Amerika. Der Mormonenprophet Brigham Young ist bedeutlich erkannt. Sein Tod war für den 7. September prophezeit worden; wie so manche andere Prophezeiung hat sich aber auch diese nicht bestätigt.

Geulleton.
Königliches Hoftheater. Montag den 5. October, zum 1. Weile: "Vitia und Messaline". Tragödie in 5 Akten von Wilbrandt. Wilbrandt, in Wien heilsamstig vergöttert und als Gemahl der Hoffabauspielerin Paulus, Leberrischer der Burg, hat wohl als Nobellist in Deutschland sich Bahn gebrochen und ist bei uns durch sein zierlich bewegtes Lustspiel "Die Moler" auch auf der Bühne durchgedrungen. Mit den

Die Winter" und nun der Bühne vorgelegt. Tragödien hat der Autor aber weniger Guts. Messaline hat schon vor ihm prunkvollste Bühnenbearbeitungen führt sich ergehen lassen müssen. Aber — die wirkliche Messaline kann nicht dargestellt werden. Die sittlich abgeglättete, appetitielle Messaline dagegen, kann Niemanden interessiren. Und Wilbrandt? Nun, Wilbrandt hat in der That den Mut gehabt, die unverfälschte Messaline des alten Rom wenigstens durchzubringen zu lassen. Dadurch ist sein Stück effectvoller geworden und ihm — oder vielmehr dem Tacitus — gebührt das Lob, in Accia und Messaline appétitige scénaire Begegnungen geschildert zu haben. Eigentlich ist das Sujet ein Opernstoff für die glänzende musikalische Situationmalerei eines Wagner. Die Musik, als völlig

Inhabstättliche Kunst, kann nie unangständig werden, auch nicht, wenn sie die schlafe Weisheit des Gewissdienstes lädt. Aber das Wort ist ein gewidderlich Schwert und kann der Den in die Finne, der es gar zu unorthodox thun gebraut. Junge Männer, und solche, die es werden wollen, mögen dies ihr Geschlecht verhindern — kräftigere Männer weiter.

Messaline, die Kaiserin von Rom, Gemahlin des blödsinnigen (sabotierenden) Kaisers Glaucus, war eines der krankhaften Männer, die ich gezeigt bat. Sie trug sich Nachts in den Straßen Rom's unter, lankte pöbeln und gelunden Widerren auf, verwarf den eben noch held Vagedrehten, sobald sie ihre Frei erwiderte und bautete so toll ungeheuerlich, daß selbst das sittlich verurteilt gewordene Rom vor die "öffentlichen Staaten d... — wie sie ein römischer Geschichtsschreiber nennt, durchschauderte. Sie war so frech, der berüchtigte verdeckte Rode zum Trost, sich als Kaiserin nebstwollt mit einem gewissen Silius, einem händen starken Manne, zu vermählen. Aber das war Keer Schande war voll. Der frechlassene Marcusius, der zu Gaudentum in das Lager gecellt ist, hat fort mit Klauwand aller Macht gegen die Kaiserin vermodet, entlich einzufürchten. Aber Taxis nach dem Tod der Messaline frisst der blödsinnige Kaiser doch wieder nach ihr. So lagern die Zustände in Rom im Jahre 48 n. Chr., als Messaline wie ein Thier endete. Ihr gegenübersteht ist Arria, ein edles, sitzterneues, tömliches Weib, mit Messaline in der Jugend zusammen erzogen, nun aber voller Abhaten gegenüber der Kaiserin gemacht geblieben. Sie hat den Patus geschickt, einen Kter wenigen Helden, welche durch Tugend und edle Abhantheit Stein der Entstehung entziehen möchten. Wieko haben einen Sohn Marcus Patus ist dem Tod verfallen, ist zu Stolz, um Gnade zu flehen — man erwartet das Ende: da hat Messaline den blödsinnigen noch unschuldigen Sohn der Arria ueberkammt geschenkt. Sie ist in schwachem Grade lastern auf den Unschuldigen und vor den Augen der Mutter spielt sich endlich zwischen Messaline und Marcus eine höchst bezeichnende Liebedaktion ab. Marcus und Arria haben darauf eine nachhilfende Unterredung — Marcusus sagt die That durch Selbstmord und als Tag darauf Messaline ganz liebevoll zu ihm in das elterliche Haus eingeführt, die Freude des Geliebten und empfängt den Auctus seiner Mutter. Wel einem auschweifenden Bacchus müssen vor der Messaline Arria und Patus sterben, also Marcusus mit der Soldatenkette eintrat, auch Messaline selbst.

Welche Frauen sind groß geschnitten. Aber es sind nur Umrisse, die sieben außer organische Verbindung mit den übrigen sehr schwach conponierten Personen und es ergibt sich, da nur eine grohe similitud gegen eine grohe similitud steht, obne geistige oder poetische Durchdringung des Gesammttheiles, eine sichtbare Veree bei der pomphaften Action. Willibrandt gruppirt die Geselschaft — aber er dilectet das Auslauf. Die Aktion ist ganz ähnlich. Sind die idöste Mann Anna (Herr Oberstein) in ein Städtchen geblieben, Marcus mit den blätterähnlichen füßen Lippen, dem liebenswürdigen kleinen Mütz (Herr Bassermann) hat nur eine Scene mit Arria, welche ungetestes Leben atmet und von dem Darsteller verdeckt aufgeschafft wird. Marcusus, der Räuber, und Galvanius, der alte Portier, sind Schauspieler nadgeschafft, höchstens unscheinbare Figuren, leichter sogar unmöglich. Herr Zaffo und Herr Mariano haben ihr Festen daran. Patus, der franz. Senator und Gemahl der Arria, gehört mit seinem wilselnden Pantomime in das Krankenzimmer, aber nicht als Staffel auf das Theater. Zu dieser Rolle war Herr Woritz verhürt. Ein ebenfalls entzückender Pantomime (Herr Woritz) ist auch nur eine unglaublich nichtsagende Figur.

Es bleiben also: Arria und Messaline — Arulein II istich und Arulein II verlandt. Diese sind allerdings wirklich und mehr als die anderen durchgestaltet. Über selbst ihnen ruhet manche idomertragdliche Höchtheit an. Gehen die anderen Spieler mit emporegebogenen Händen und rosigdrehend einher, so macht das keinen Eindruck. Wenn aber die tragische Action der einen oder anteren der beiden Frauen pathetisch zu viel verlangt, und nur die durch keine poetische oder rhetorisch seines, oder viertester blumenzelde Variante unterbrochne Hauptdarstellst, rückt und wieder nur wuchtig anstreift, so entsteht Monotonie. Im Ganzen jedoch vermechten beide Schauspielerinnen — Arulein verlängert durch schöne triste Sinnlichkeit, Arulein II durch durchwollen, gefüllten und schlankstren Atem des Weidend, die Rollen emporzuhalten. Ihnen beiden einzig ist der große Eindruck des 2. und 4. Aktes zu danken. Die Sprache willbrandt ist schwungvoll, fließend, zum Theil aber äußerst dreck.

Die Regie verdient besondere Anerkennung, da daß Stück lebendig, prächtig und gehabtswert hinzinken war. Nur das Nachstück des 5. Aktes sollte man entweder mit bestem opernhalttem Fleischthum auslassen — es wäre nichts hierzogen einzutwerden — oder hinter die Scene mit Arria, welche durch einen blumenzelde Variante unterbrochne Hauptdarstellst, rückt und wieder nur wuchtig anstreift, so entsteht Monotonie. Im Ganzen jedoch vermechten beide Schauspielerinnen — Arulein verlängert durch schöne triste Sinnlichkeit, Arulein II durch durchwollen, gefüllten und schlankstren Atem des Weidend, die Rollen emporzuhalten. Ihnen beiden einzig ist der große Eindruck des 2. und 4. Aktes zu danken. Die Sprache willbrandt ist schwungvoll, fließend, zum Theil aber äußerst dreck.

Herr findet im Konditorey Goetheater als dritter billiger Glasfitter-Akten Minna von Barnhelm statt. Alle Biographien Lessing's und alle Literaturhistoriker stimmen in P. Nicker's Urteil ein, daß Minna von Barnhelm eines der prächtigsten, wenn nicht das prächtigste, deutsche National-Puppstiel sei. Gedacht ist es vor 111 Jahren, Lessing, der mit Ross und Sorgen und kleinflächiger Beantwortungslust sich mit gekämpft hat, nahm von Wollfuss' Aufzug den Antrag des Gouverneurs von Dresden, von Danzenzien an, in Dresden als Kommandantur-Zeremonie einzutreten. Lessing kam in den Kreis Kricheter's Kriegsministerie, verlorte viel mit Offizieren Dresdens, nahm endlich einmal auf, und so entstand das Puppstiel "Minna von Barnhelm", oder: das "Soldatenstück", das seit den 111 Jahren seines Vergehens viele Tausende als eine echte Blüthe deutscher Geistes und Wesens erzeugt hat.

Auf allerhöchstem Punkt stand gestern Abend zu Ehren des Erbgroßherzogs von Württemberg am Goetheater "Wignons" von Ambrosie Thomas statt.

Herr versteht Abend stark in Wien, wohl er in einem Aufstand gehöriger Gratulation gebraut werden war, Herr Hoffmannscheinhandel Bernhard Friedel, in Dresden eine vielbeliebte und durch zahllose Concert-Arrangements in weiten Kreisen bekannte Persönlichkeit.

Herr Kürstner von Berlin, der Verleger der Oper "der König hat's gefragt", ist in Dresden eingetroffen und hat dem Goetheater eine kleine Textveränderung unterbreitet (Schlussstrophe des Werkes), welche der Doktor G. zu Puttli verfaßt hat. Die Annahme derselben ist zweifellos.

Auf Novembert kommt der bekannte Concertunternehmer Hoffmann hierher, um wahrscheinlich wieder im Hotel de Sac mit einem schwedischen Damenquartett, Herrn Kammermusikus Grodmacher und Wohlthünen und einem wohlrezipitiven Pianisten einige Concerte zu geben.

Germischtes.

Ein merkwürdiger Baum. Eine der Kuriositäten Brasiliens ist der Dystyphus von Para. Der Stamm dieses Baumes übersteigt nicht einen Fuß im Durchmesser, und er wächst bis zur Höhe von 100 Fuß. Die Eigentümlichkeit des Baumes besteht jedoch nicht in seiner äußeren Gestaltung, sondern in der Natur seines Holzes und seiner Rinde, die so viel Kieselerde enthält, daß sie von Eisen bei der Fabrikation von irischen Gefäßen benutzt wird. Die Rinde enthält mehr Kieselerde als das Holz und in der Verarbeitung derselben für den Gebrauch des Töpfers wird sie gebrannt und der Boden des Töpfers verwirkt und mit Ton vermischt. Eine gleiche Quantität der zwei Ingredienzen erzeugt eine vorzülliche Töpfware. Die rinde Rinde schmelzt sich wie weißer Sandstein und im trockenen Zustande ist sie bröcklig und schwer gebrechlich.

Neueste Telegramme der Dresdner Nachrichten.

Berlin, 6. Oktbr., 1/4 Uhr Nachm. Die Mittheilung verschiedener Blätter über die Verhaftung des Grafen Armin ist dahin zu berichtigten, daß es sich nicht um Privatbriefe, sondern um offizielle Actenstücke handelt, was aus der Art des gerichtlichen Einschreitens hervorgeht. Das Gericht hat nach Beendigung des Strafverfahrens gestern auf Grund des ermittelten Thatbestandes die Einleitung der förmlichen Voruntersuchung beschlossen.

Berlin, 6. October, 4 Uhr. Ueber den Anlaß zur Verhaftung des Grafen Armin erhält die "Wörth. Allg. Zeit." Beim Eintreffen des Nachfolgers Venini's, des Fürsten Hohenlohe, in Paris zeigte sich, daß das politische Botschafterarchiv unvollständig sei. Eine genauere Revision ergab, daß eine grohe Anzahl von Aktenstücken von hervorragend politischer Bedeutung nicht aufzufinden waren. Graf Armin ließ auf wiederholtes Mahnen durch eine dritte Person einen geringen Theil jener Schriften dem auswärtigen Amte wieder zustellen, leugnete aber jede Wissenschaft von dem Verbleibe des größeren Theils; von anderen Papieren endlich erklärte er: er betrachte sie als sein Privateigentum und behielt den Hauptbestandtheil zurück. Den Elassen des Auswärtigen Amtes auf Rückgabe verweigerte er jede Beugung. Bei solcher Sachlage mußte die Hilfe des Gerichts in Anspruch genommen werden.

Paris, 5. October, Abends. Das "Mainzer Journal" veröffentlicht ein Schreiben des Bischofs Ketteler an das hessische Ministerium und an beide Kammer des Grossherzogthums, in welchem derselbe gegen die neuen Kirchengesetzewünsche protestiert. Der Bischof behauptet, daß die bisherige rechtliche und thatliche Stellung der katholischen Kirche in Hessen durch jene Gesetze in wesentlichen Punkten verändert oder zerstört, ihre auf amtlicher Einsetzung beruhende, aber auch staats- und völkerrechtlich anerkannte Verfassung vielfach verletzt und selbst die katholische Glaubenslehre in wichtigen Punkten berührt, durch dieses Alles aber die Gewissensfreiheit der Katholiken gefährdet werde. Der Bischof gelangt zu dem Schlusse, daß die vollständige Trennung der Kirche vom Staate wünschenswerth sei. Das Schreiben schließt mit der Erklärung, daß der Bischof nimmermehr, auch nur in dem kleinsten Punkte, den katholischen Glauben und den Rechten und der Freiheit der katholischen Kirche irgend etwas vergeben werde.

Paris, 6. October, Nachmittags. Das Resultat der Generalschlachten ist nun vollständig bekannt. Es wurden 800 Conservativen und 500 Republikaner gewählt. 100 kommen zu Stichwahlen. Die Conservativen gewannen 30 Sitze.

Dr. med. Kies' Diätetische Heilanstalt, Dresden-Antonstadt, Nachstr. 8. Für privat-, Unterkleid-, Herren-, Haustürme &c. Winter u. Sommer gedacht, Prospete gratis.

Augenarzt Dr. K. Weller sen. wehet jetzt Victoriastraße Nr. 4. (Sprechzeit von 10—12 Uhr.)

Dr. Th. Block, Spezialarzt für Zahnerlok, Blomkranken, gen. Dr. Steller: Bürgerweise 14, 1. Sprech. von 10—12 Uhr.

Kleiner's Klinik für Geschlechts- u. Krankenauftretenen, a. Salzhaus 16, 11. Heilung vollst. gefahrlos, schnell u. sicher.

Magnetopath Pollmar, Herbergasse 16, 1. bietet Hilfe allen Arten und Leidens. (Armen Preise v. 5—6 L.)

Private Klinik für geheime Krankheiten unter Leitung eines vorzülligen Hobbyl-Arztes der Arme zr. (Sicherste und mildeste Cur). Breitestraße 1, 3. von 9—12 Uhr.

Dr. med. Keller, Waisenhausstraße Nr. 5 a, 3 Treppen. Sprechstunden für geheime Krankheiten früh von 9 bis 11 Uhr.

Dr. C. Schlegel, Syphilis, schnelle Heilung ders. sowie der Schleimflüsse, Pol., Imp., folgen der Quaue u. Phenom.

Dr. med. Blau, Johannisklop 10. Sprech. 10—12, 3—4.

Zur geheimen Krankheiten und Hautausschlägen in täglich zu sprechen, Goethestraße 24, 2. Stöpe, 8—10 Uhr und 12—4 Uhr. M. G. Voigt, früher Assistent im 3. Bazaret.

Dr. med. R. Koenig, II. Brüderl, 16, 2. Sprech. Gehl. Hant. u. Palstr. 9—11, 1—4. Mittwoch auch 7—8 Uhr.

Dr. med. G. Neumann, pract. Spec. Arzt für Geschl. u. Hautkrankh., wohnt nicht mehr Greifswalder Platz, sondern Seestraße 8, II. Sprech. 8—10 Uhr.

Dr. med. Josne, Marienstraße 5, II. Sprechst. für Geheimen, Haut, Haar u. Frauenschäden, täglich v. 9—12 Uhr.

Dr. med. Keller, Waisenhausstraße Nr. 5 a, 3 Treppen. Sprechstunden für geheime Krankheiten früh von 9 bis 11 Uhr.

Dr. C. Schlegel, Syphilis, schnelle Heilung ders. sowie der Schleimflüsse, Pol., Imp., folgen der Quaue u. Phenom.

Dr. med. Blau, Johannisklop 10. Sprech. 10—12, 3—4.

Zur geheimen Krankheiten und Hautausschlägen in täglich zu sprechen, Goethestraße 24, 2. Stöpe, 8—10 Uhr und 12—4 Uhr. M. G. Voigt, früher Assistent im 3. Bazaret.

Dr. med. R. Koenig, II. Brüderl, 16, 2. Sprech. Gehl. Hant. u. Palstr. 9—11, 1—4. Mittwoch auch 7—8 Uhr.

Dr. med. G. Neumann, pract. Spec. Arzt für Geschl. u. Hautkrankh., wohnt nicht mehr Greifswalder Platz, sondern Seestraße 8, II. Sprech. 8—10 Uhr.

Dr. med. Josne, Marienstraße 5, II. Sprechst. für Geheimen, Haut, Haar u. Frauenschäden, täglich v. 9—12 Uhr.

Dr. med. Keller, Waisenhausstraße Nr. 5 a, 3 Treppen. Sprechstunden für geheime Krankheiten früh von 9 bis 11 Uhr.

Dr. C. Schlegel, Syphilis, schnelle Heilung ders. sowie der Schleimflüsse, Pol., Imp., folgen der Quaue u. Phenom.

Dr. med. Blau, Johannisklop 10. Sprech. 10—12, 3—4.

Zur geheimen Krankheiten und Hautausschlägen in täglich zu sprechen, Goethestraße 24, 2. Stöpe, 8—10 Uhr und 12—4 Uhr. M. G. Voigt, früher Assistent im 3. Bazaret.

Dr. med. R. Koenig, II. Brüderl, 16, 2. Sprech. Gehl. Hant. u. Palstr. 9—11, 1—4. Mittwoch auch 7—8 Uhr.

Dr. med. G. Neumann, pract. Spec. Arzt für Geschl. u. Hautkrankh., wohnt nicht mehr Greifswalder Platz, sondern Seestraße 8, II. Sprech. 8—10 Uhr.

Dr. med. Josne, Marienstraße 5, II. Sprechst. für Geheimen, Haut, Haar u. Frauenschäden, täglich v. 9—12 Uhr.

Dr. med. Keller, Waisenhausstraße Nr. 5 a, 3 Treppen. Sprechstunden für geheime Krankheiten früh von 9 bis 11 Uhr.

Dr. C. Schlegel, Syphilis, schnelle Heilung ders. sowie der Schleimflüsse, Pol., Imp., folgen der Quaue u. Phenom.

Dr. med. Blau, Johannisklop 10. Sprech. 10—12, 3—4.

Zur geheimen Krankheiten und Hautausschlägen in täglich zu sprechen, Goethestraße 24, 2. Stöpe, 8—10 Uhr und 12—4 Uhr. M. G. Voigt, früher Assistent im 3. Bazaret.

Dr. med. R. Koenig, II. Brüderl, 16, 2. Sprech. Gehl. Hant. u. Palstr. 9—11, 1—4. Mittwoch auch 7—8 Uhr.

Dr. med. G. Neumann, pract. Spec. Arzt für Geschl. u. Hautkrankh., wohnt nicht mehr Greifswalder Platz, sondern Seestraße 8, II. Sprech. 8—10 Uhr.

Dr. med. Josne, Marienstraße 5, II. Sprechst. für Geheimen, Haut, Haar u. Frauenschäden, täglich v. 9—12 Uhr.

Dr. med. Keller, Waisenhausstraße Nr. 5 a, 3 Treppen. Sprechstunden für geheime Krankheiten früh von 9 bis 11 Uhr.

Dr. C. Schlegel, Syphilis, schnelle Heilung ders. sowie der Schleimflüsse, Pol., Imp., folgen der Quaue u. Phenom.

Dr. med. Blau, Johannisklop 10. Sprech. 10—12, 3—4.

Zur geheimen Krankheiten und Hautausschlägen in täglich zu sprechen, Goethestraße 24, 2. Stöpe, 8—10 Uhr und 12—4 Uhr. M. G. Voigt, früher Assistent im 3. Bazaret.

Dr. med. R. Koenig, II. Brüderl, 16, 2. Sprech. Gehl. Hant. u. Palstr. 9—11, 1—4. Mittwoch auch 7—8 Uhr.

Dr. med. G. Neumann, pract. Spec. Arzt für Geschl. u. Hautkrankh., wohnt nicht mehr Greifswalder Platz, sondern Seestraße 8, II. Sprech. 8—10 Uhr.

Dr. med. Josne, Marienstraße 5, II. Sprechst. für Geheimen, Haut, Haar u. Frauenschäden, täglich v. 9—12 Uhr.

Dr. med. Keller, Waisenhausstraße Nr. 5 a, 3 Treppen. Sprechstunden für geheime Krankheiten früh von 9 bis 11 Uhr.

Dr. C. Schlegel, Syphilis, schnelle Heilung ders. sowie der Schleimflüsse, Pol., Imp., folgen der Quaue u. Phenom.

Dr. med. Blau, Johannisklop 10. Sprech. 10—12, 3—4.

Zur geheimen Krankheiten und Hautausschlägen in täglich zu sprechen, Goethestraße 24, 2. Stöpe, 8—10 Uhr und 12—4 Uhr. M. G. Voigt, früher Assistent im 3. Bazaret.

Dr. med. R. Koenig, II. Brüderl, 16, 2. Sprech. Gehl. Hant. u. Palstr. 9—11, 1—4. Mittwoch auch 7—8 Uhr.

Dr. med. G. Neumann, pract. Spec. Arzt für Geschl. u. Hautkrankh., wohnt

Verloren
ein Medaillon mit 2 Photograpphen. Gegen gute Belohnung abzug. Wandsblechz. 16, 1.

Eine Wagenkästel
mit Reißbrettern verloren, ist am 4. d. M. vorn zwischen Dresden und Loschwitz verloren worden. Man bittet dieselbe gegen Belohnung abzugeben an Schmiedemeister Altel, Neugasse 27.

Gefunden wurde auf den Feldern zu Grumbach bei Wildau ein goldener Ring mit mehreren Buchstaben und einer Jahreszahl geschnitten. Abzuhaben in Nr. 14 zu Oberhermsdorf bei Tharandt.

Eine Landwirthschafterin
in gelegten Jahren, welche selbst mit thätig ist, wäre zu sofortigem Eintritt und wird persönliche Vorstellung gewünscht. Wimmendorf bei Vitznauof Akenstein.

Lay, Gutsbesitzer.
Für eine auswärtige Hauptcollection wird ein mit sämtlichen Obligationen dieser Lande vertrautthauer Mann, der auch die einschlägliche Correspondenz übernehmen kann, unter ähnlichen Bedingungen verlost gesucht. Adressen werden bei Herrn George Meyer, Leipzig, erbeten.

Stellvertreter-Gesuch.

Ein tüchtiger mit dem Rechnungsweisen bekannter Rechnungsbeamter wird zur Ausbildung auf 5 Monate abgabt gesucht. Feste Anstellung hängt von der Brauchbarkeit ab. Gehänge Gantion bedingt. Öfferten bis 8. d. M. unter **O. L. 768** an die Annonen-Expedition von Haasenstein u. Vogler in Dresden.

Gesucht wird für eine Fabrik (nicht Maschinenfabrik) ein tüchtiger Werkmeister, der sich über seine bisherige Thätigkeit und praktischen Kenntnisse ausweisen kann. Jene, die bereits als Werkmeister in einer, wenn auch kleinen Maschinenfabrik fungirt haben, erhalten den Vorzug. Öfferten übernommen sub **R. R. 391** Haasenstein u. Vogler. Annonenexp. Prag. Straßen 27.

Gesucht
zu sofort ein

Fabrikmeister für Strohpapiersfabrikation. Öfferten unter **B. & F. 36** bef. die Annonen-Expedition von **G. L. Vanbe & Co.** in Rostock, grosse Wasserstrasse 3.

1 Kaufgerhilfe für Blech und Holz findet bei mit sofort ausdauernde, gute Winterarbeit.

Gart. Beutel, Droydstraße, **Almen-Gesuch.** Eine kräftige Almene wird sofort gesucht. Schillerstr. 7, 2. Et.

Gesucht wird zu sofortigem Eintritt ein gewandter Expedient, welcher auf jüngsten Expeditionen einige Jahr gearbeitet hat. Gehalt 20 Thlr. pro Monat. Gute Empfehlung berücksichtigt. Öfferten unter ausdrücklichen Angaben sind mit **M. H.** in die Exped. d. Bl. rante niedergeschrieben.

Ein junger Mann, im Rechnen und Schreiben bewandert, findet als Magazinverwalter in einem Fabrik-Stabiliament dauernde Stellung. Gediente Müllers erhalten den Vorzug. Adressen unter **Z. B. 16** in der Expedition dieses Blattes niedergeschrieben.

Schauspieler und **Schauspielerinnen** versuchter Nachen können sofort Engagement erhalten. Anständige junge Personen ob. Damen, welche sich dem Theater widmen wollen, finden Gelegenheit sich auszubilden. Herauf Respektierende wollen Adressen, Repertoire und Bedingungen unter der Chiffre **St. W.** poste restante Wilkau b. Zwickau senden.

Gesellen und Lehrlinge für meine Modellschule finden Unnahme.

Johann Hampel, Eisenlieferer, Maschinen- und Kesselfabrik, Hallenstraße 44.

Eine junges Mädchen, welches Bucharbeit erlernen will, wird gesucht. Corppl. 2.

Lehrer gesucht
Wir suchen für eine kleine Privat-Lehr-Anstalt einen akadem. gebildeten Lehrer.

Internationale Schul-Agentur.
Porticusstraße 5.

Werksführer
gesucht zum baldigen Auftakt für eine grössere Kunstslosserie. Abschätzliche Zeugnisse bisheriger Thätigkeit anzubringen unter Chiffre **A. 576** an Rudolf Mosse in Breslau.

2 Schlossergesellen
gesucht große Blaueinführung.

Wirthshästerin
aus dem Alterat. Triestewig bei Zorgan gesucht. Abschätzliche Zeugnisse und Meldungen nimmt entgegen. Alterat. Triestewig. Die Gutsverwaltung.

Berwalters-Stelle-Gesuch

Ein junger Econom, welcher seit 4 Jahren in diesem Fachthätig und sehr gut empfohlen ist, sucht baldig anberewelt Stellung. Gute Adressen mit Gehaltsangabe unter **P. A. 780** an die Annonen-Expedition von Haasenstein u. Vogler in Dresden. (H. 34430a.)

1 Glasergeselle, Rahmenmacher, wie gesucht Annonenstrasse 13.

2 Schlossergesellen erhalten Arbeit Moisnweg 31.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, der Buchführung sowie Korrespondenz macht, auch in anderen Handels-Wissenschaften bewandert, sucht unter beiderlei Umständen eine feste Stellung auf Kontor. Gute Adressen bittet man unter **S. 17** in die Exped. d. Bl. niedergeschrieben zu wollen.

Gesucht sofort
ein ordentlicher Knabe für leichte Arbeit und kleine Gänge gegen gute Bezahlung. Schäferstr. 60, bei **C. Schmetzser**.

10 junge intelligente Leute und einige Sicherheit bieten finden bei gutem Verdienst angenehme Beschäftigung. Altmühle 83. Buchhaltung.

Als **Wirthshästerin** kann ich ein gebildetes, in den vor Jahren stehendes und mit vorzüglichem Zeugnisse versehenes Fräulein bestens empfehlen: da dasselbe anständigen Charakter und streng handlichen Sinn besitzt, so dürfte es auch Mutterstellen in einer guten Familie übernehmen können.

Ernst Lippmann, 29 Materialstrasse 29.

Gesucht wie ein Schreiber, böhmisches Landeskirche, guter Redner, wie ein bissiges Compteit, durch die Annonen-Expedition von Haasenstein und Vogler in Dresden unter **P. J. 788**.

Ein tüchtiger Möbellaufirer, welcher auch Holzmalerie versteht, wird bei ausdauernder Arbeit gesucht von **K. H. Kohser** in Hainsberg.

Eintüchtiger Zimmermann findet dauernde Arbeit **Herrn. Gelpel**, gr. Blaueinführung 34.

Geübte Strohputzherinnen welche das Maschinennähn erlernen wollen, werden gegen sofortige Bezahlung gesucht bei **A. Schmeiß**, Grunaustraße 4.

Gesucht wird pt. 1. November a. c. ein streng rechtliches solides Mädchen als Verkäuferin für ein selmes Geschäft am bissigen Platze. Öfferten unter **H. St. 31** poste restante Dresden.

Drei bis vier Tischlergesellen werden auf ausdauernde Möbelarbeit gesucht von **K. H. Kohser** in Hainsberg.

Wer zwei Mädchen nachweist, welche eine in Fantasie, die andere in Straußfedern, leidlich und gern arbeiten müssen und zwar außerhalb Dresden gegen hohe Lohn, erhält

5 Thaler Belohnung.
Adressen abzugeben unter **H. O. 677** in der Annonen-Expedition von Haasenstein u. Vogler in Dresden, Augustusstrasse 6. (H. 33884 b)

Wichtige Verwaltung u. Werke schaffterinnen erhalten Stellen auf Mittelalter Weberei, 13, II. Oct. Corp. A. Glanz.

6 Thaler pro Woche festen Gehalt.

Gehalt bei obigem Lohn aufsetzt ein Mädchen, das in Quantitätsleder nach Muster, u. ein Mädchen, das im Straußfedernmuth selbstständig arbeiten kann. Adressen abzugeben unter **H. N. 678**, in der Annonen-Expedition von Haasenstein und Vogler in Dresden, Augustusstrasse 6. (H. 33884 b)

Gesucht Schlossergeselle wird gesucht Kurzstraße 17.

Landwirthschafterin-Gesuch.

Eine ansprudhliche Personlichkeit, welche sehr mit thätig ist, findet bei einer einzischen Gutsverwaltung auf einem kleinen Grundstück zur Unterstützung der Haushaltung zum sofortigen oder baldigen Eintritt freudhauer Unterkommen. Öfferten unter **R. E.** an die Exped. d. Bl.

Ein in allen Räthen des Kleider- und Appretur-Fabriker älterer Herr sucht eine feinen Kenntnisse enthaltende Stellung. Gute Adressen unter **G. Z. 663**, an die Annonen-Expedition von Haasenstein und Vogler in Chemnitz erbeiten. (H. 33865b.)

Commis.

Ein junger Mann sucht Stellung als **Buchhalter** oder **Verkäufer**, gleichviel in welcher Branche. Weitere Branche, welche Nähe steht. Dresden, Augustusstrasse 13, 59, an den Gutsfabrikant Krollen adressieren.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Schueler sucht Anstellung als Lehrling in einem Landstiftereigentum in Sachsen. Öfferten unter **B. 3679** beschriftet **Rudolf Mosse**, Strassburg 1. G.

10 junge intelligente Leute und einige Sicherheit bieten finden bei gutem Verdienst angenehme Beschäftigung. Altmühle 83. Buchhaltung.

Als **Wirthshästerin** kann ich ein gebildetes, in den vor Jahren stehendes und mit vorzüglichem Zeugnisse versehenes Fräulein bestens empfehlen: da dasselbe anständigen Charakter und streng handlichen Sinn besitzt, so dürfte es auch Mutterstellen in einer guten Familie übernehmen können.

Ernst Lippmann, 29 Materialstrasse 29.

Gesucht wie ein Schreiber, böhmisches Landeskirche, guter Redner, wie ein bissiges Compteit, durch die Annonen-Expedition von Haasenstein und Vogler in Dresden unter **P. J. 788**.

Ein tüchtiger Möbellaufirer, welcher auch Holzmalerie versteht, wird bei ausdauernder Arbeit gesucht von **K. H. Kohser** in Hainsberg.

Eintüchtiger Zimmermann findet dauernde Arbeit **Herrn. Gelpel**, gr. Blaueinführung 34.

Geübte Strohputzherinnen welche das Maschinennähn erlernen wollen, werden gegen sofortige Bezahlung gesucht bei **A. Schmeiß**, Grunaustraße 4.

Gesucht wird pt. 1. November a. c. ein streng rechtliches solides Mädchen als Verkäuferin für ein selmes Geschäft am bissigen Platze. Öfferten unter **H. St. 31** poste restante Dresden.

Drei bis vier Tischlergesellen werden auf ausdauernde Möbelarbeit gesucht von **K. H. Kohser** in Hainsberg.

Einen Reiseposten sucht ein junger Kaufmann vor 1. Jan. 1875 in Reutstadt-Dresden ein Postamt im Preise von 45 bis 60 Thlr. Mr. bittet man unter **P. G. 786**, an die Annonen-Expedition von Haasenstein und Vogler in Dresden, sen.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Commiss, gelehrter Materialist, guter Redner, wie ein bissiges Compteit, durch die Annonen-Expedition von Haasenstein und Vogler in Dresden unter **G. Z. 663** in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Einen Reiseposten sucht ein junger Kaufmann vor 1. Jan. 1875 zu übernehmen. Öfferten wolle man ges. unter **P. G. 786**, an die Annonen-Expedition von Haasenstein und Vogler in Dresden, sen.

Gesucht wird pt. 1. November a. c. ein streng rechtliches solides Mädchen als Verkäuferin für ein selmes Geschäft am bissigen Platze. Öfferten unter **H. St. 31** poste restante Dresden.

Drei bis vier Tischlergesellen werden auf ausdauernde Möbelarbeit gesucht von **K. H. Kohser** in Hainsberg.

Eine thätige Barbiergeshilfe sucht anderweitige Condition unter Stube oder Kneipe. Zu Fragen Schedelstraße Nr. 34, in der Restauracion.

3400 Thaler sollen mit grossem Verlust sofort erdet werden. Herauf Reclame werden gebeten, ihre wertvollen Adressen unter Chiffre **N. N. 3400** in die Expedition d. Bl. gef. niedergeschlagen.

Geld u. Capital durch Plantenanstalt v. Glar. Mannesche-Strasse 25, 1. G.

Capitalien auf gute Persönen in jeder Vertrags Höhe bestellt zu jeder Zeit unter couranten Bedingungen den **W. Proll**, Königsbrücke, 29.

1000 Thlr. 1500 Thlr. und **2000 Thlr.** sind sofort gegen gute Hypothek unter billigen Bedingungen zu verteilen.

Selfstückende wollen ihre Adressen unter **X + 1000** in d. Exped. d. Bl. abgeben.

10,000 Thlr. werden auf ein in d. bester Lage Dresden gelegenes Hausgrund im rechten Werthe von 20,00 Thlr. und wo nur gegen 20,00 Thlr. zu vergeben, sofort zu leihen gesucht.

10,000 Thlr. werden auf ein in d. bester Lage Dresden gelegenes Hausgrund im rechten Werthe von 20,00 Thlr. und wo nur gegen 20,00 Thlr. zu vergeben, sofort zu leihen gesucht.

Bitte. Ein edles Mädchen bittet einen edlen Herren um ein Darlehen v. 5 Thlr. gegen redlichen Rückzahlung. Mr. b. man unter **M. N. 3** Exped. d. Bl. nieder.

Gut anständiges Mädchen, in die gestützte Welt gerathen, bittet einen Herren recht dringend um 8 Thlr. auf Rückzahlung.

Werte Adressen bittet man unter **L. 100** in die Exped. d. Bl. niederzulegen.

Gesucht ein ehemaliges Fräulein bittet einen edlen Herren gegen 5 Thlr. auf Rückzahlung. Mr. b. man unter **M. N. 3** Exped. d. Bl. nieder.

Gute Dienstleistung, die gestützte Welt gerathen, bittet einen Herren recht dringend um 8 Thlr. auf Rückzahlung.

Glück einer Dame wünscht gegen 10 Thlr. zu leihen.

J. A. 10 Exped. d. Bl. werden auf ein in d. bester Lage Dresden gelegenes Hausgrund im rechten Werthe von 20,00 Thlr. und wo nur gegen 20,00 Thlr. zu vergeben, sofort zu leihen.

Gesucht eine edle Dame recht um ein Darlehen von 10 Thlr. Werthe Mr. unter **B. H. 25**, in die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht ein junger Mann bittet einen edlen Herren gegen 5 Thlr. auf Rückzahlung und 10 Thlr. auf Vermietung.

Gesucht ein junger Mann bittet einen edlen Herren gegen 5 Thlr. auf Rückzahlung und 10 Thlr. auf Vermietung.

Gesucht ein junger Mann bittet einen edlen Herren gegen 5 Thlr. auf Rückzahlung und 10 Thlr. auf Vermietung.

Gesucht ein junger Mann bittet einen edlen Herren gegen 5 Thlr. auf Rückzahlung und 10 Thlr. auf Vermietung.

Gesucht ein junger Mann bittet einen edlen Herren gegen 5 Thlr. auf Rückzahlung und 10 Thlr. auf Vermietung.

Gesucht ein junger Mann bittet einen edlen Herren gegen 5 Thlr. auf Rückzahlung und 10 Thlr. auf Vermietung.

Gesucht ein junger Mann bittet einen edlen Herren gegen 5 Thlr. auf Rückzahlung und 10 Thlr. auf Vermietung.

Gesucht ein junger Mann bittet einen edlen Herren gegen 5 Thlr. auf Rückzahlung und 10 Thlr. auf Vermietung.

Gesucht ein jun

2 Landhausstrasse 2

bei Daniel Schlesinger.

Hauptsächlich für Modistinnen und Putz-Geschäfte!

Großes Lager aller zum Putzschaff gehörigen Artikel. Großer Siliat-Berlauf um großen Umsatz zu erzielen. Namentlich in allen Arten seidener Bänder, Sammetbänder, Putzsammelte, Paletotsammel Velveteen, seldene Putzstoffe, seldene Gaze, Crepps u. Garnet empfehlenswerth sind alle Sorten Seiden- und Waschbülls, Blondes, Spitzes, glatte Mulls u. Tarletans, seldene Chales u. Shilpse für den halben Preis. Molrée Eile 3 Mgr. und noch viele Artikel.

Die Preise fest. Die Waaren sind die Neuesten der Saison.

Action-Bierbrauerei Medingen.

Berichtung vom 1. Oktober 1873 bis 30. September 1874 22,147 Hect. — Lit.

Berichtung vom 8. Oktober 1872 bis 30. September 1873 16,151 Hect. 33 Lit.

Mehr 5995 Hect. 67 Lit.

Die Verwaltung.

Geschäfts-Eröffnung.

Neben meinem seit 6 Jahren auf hiesiger Marienstraße bestehenden

Schuhwaaren-Bazar

habe ich noch ein zweites gleiches Geschäft hier am Platze und zwar

Schloss-Strasse,

Eck-Gewölbe der Rosmarinstraße, im Hause der Herren Müggenburg & Bartels des, errichtet und bitte ich, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch ferner gütigst erhalten zu wollen.

Hochachtungsvoll

Julius Landsberg,

Schloss-Strasse, Eck-Gewölbe der Rosmarinstraße.

Filiale: 29 Marienstr. 29.

Richard Schmidt

DRESDEN.

Speditions- und Propertgeschäft für Steinkohlen und Coaks aus den

Freiherrl. von Burgk'schen Werken

per Eisenbahn, Elbe und Axe.

Haupt-Niederlage:

Alberts-
Bahnhof.

Comptoir:

Tharandterstrasse
Nr. 16a.

Filiale:
Schmelzmühle,
kl. Packhofstr. 6a.

Böhm. Braunkohle

bei reeller Bedienung
zu billigsten Preisen.

Richard Schmidt.

Futtermehlpreise

der Königsmühle im Planenischen Grunde und der Walmühle zu Planen bei Dresden.

Schwarzmehl pro Centner Thlr. 3 5 Mgr.
Roggenmehl : : 2 20 :
Weizenmehl feine : : 2 5 :
do. grobe : : 2 5 :

Dresdner Action-Mühlen-Gesellschaft
(E. Kittler).



Holländer Milchviehverkauf

Kreitag, den 9. d. Mr., steht ein großer Transport schwerer, ganz hochtragender Kühe und Kalben, sprungfähiger Bullen, sowie 6-8 Monate alter Kalber, fast königlicher Rasse, bei dem Gastricht Werner auf den Scheunenhöfen zum freihändigen Verkauf. Bestellungen auf obiges Vieh werden gern entgegengenommen.

Gebrüder Salomons aus Weener in Ostfriesland.

Sammetband,

reinfleches, festlantes, offerte ich das Stück zu 21 Pfennig zu folgenden austausch bittigen Preisen:
9 Mr. 2 Mr. 4 Mr. 6 Mr. 8 Mr. 10 Mr. 12 Mr. 14 Mr. 16
6 Mr. 7 Mgr. 8 Mgr. 9 Mgr. 10 Mgr. 11 Mgr. 12 Mgr. 14 Mgr.
Mr. 15 Mr. 20 Mr. 24 Mr. 30 Mr. 40 Mr. 50 Mr. 60 Mr. 70
15 Mgr. 16 Mgr. 18 Mgr. 19 Mgr. 21 Mgr. 24 Mgr. 29 Mgr. 34 Mgr. 38 Mgr.
Mr. 80 Mr. 90 Mr. 100 Mr. 110 Mr. 120 Mr. 130 Mr. 140 Mr. 150
43 Mgr. 48 Mgr. 53 Mgr. 65 Mgr. 75 Mgr. 80 Mgr. 85 Mgr. 90 Mgr.
Mr. 160. 95 Mgr.

W. Neumann, 28 Schlossstr. 28.

Brot-Preise

der Maschinen-Brotbäckerei Walmühle, Planen bei Dresden, vom 7. October bis auf Weiteres.

Erste Sorte à Pfund 13 Pfennige,
Zweite : : 12 : : (in 10-Pfd.-Brotzen),
ab Bäckerei jedes Pfund 1/2 Pf. billiger.

Dresdner Action-Mühlen-Gesellschaft (E. Kittler).

Ein Schmiede-Gründstück

zwischen Dresden und Tharandt, 15 Minuten vom Bahnhofe, direkt an der Straße gelegen, ist Verhältnisse halber mit Werkzeug bei 1200 Thlr. Auszahlung für 4800 Thlr. zu verkaufen. Dieses Grundstück bringt außer den geräumigen Schmiedekästen noch weit über 100 Thlr. Miete. Nachgedeut durch Friedrich Albert Röthing in Dresden, Comptoir Pirnaischestrasse 56, 2. Etage.

Flimmermaler jeder Art, so wie Ölgemälde führt gut 15 Thlr. zu verkaufen. Keine Blaueinschärfen 29, 1. Etage rechts.

Ein grüner Papagei ist für 15 Thlr. zu verkaufen. Keine Blaueinschärfen 29, 1. Etage rechts.

Nr. 13
Schlossstrasse
Wiener Schuhwaaren-
Depot.

Für die Sommerunterrichts-
Saisons halte ich mein sehr
reichhaltiges Lager von
Schuhen in Fästing, Sar-
tan, Turc, Holztaub, Sar-
tan u. englisch Leder von
1 - 1 1/2 Thlr. bestens emp-
fohlen. Schleifen und
Reißen in ganz neuen
Devisen.

Eduard Hammer,
Wiener Schuhwaaren-
Depot
Nr. 13
Schloßstrasse.

Ein junger, selbstständiger
Kaufmann (Manufactur-
warengeschäft), nicht unvermö-
gend, von sehr angenehmen
Verhältnissen, sucht eine Lebensge-
fährdin. Suchender sieht weniger
auf Vermögen, als auf Jugend,
Bildung, geschäftliche Stel-
lung und bürgerliches Esterleut,
verbunden mit hohem Sinn
und liebenswürdigem Benehmen.
Reflektirende Damen, Eltern
oder Vormünder belieben Kreis-
nebst Fotografie mit H. H. 6
poste reisante Chemnitz über-
zulegen. Oberleitung Ehrenjache.

2 Ziegelnöse,
eigener Fabrikation
in Wolle,
- Halbwolle,
- Baumwolle

Gautionsfähig. Personen
sann durch Verkauf von Werks-
papieren hoher Verdienst garan-
tiert werden. Adressen unter
R. 2. 4 in die Expedition d. W.

Ein Kinderwagen ist zu ver-
kaufen. Bettinerstr. 23 vorn.

Inventar-Auction.

Nächster Sonnabend,
10. October a. m., von Vor-
mittage 10 Uhr an soll in der
Brauhausstraße 2 zu Naundorf
bei Röthenbach das gesammelte
vorhandene lebende und tote
Inventar, darunter 2 Pferde,
1 Schwein, 3 Wagen,
Dekor ein ehemaliger, voll-
ständiges Alter-Gerät, sowie
das vorhandene Stock meiste-
brend, gegen sofortige Bezahlung
versteigert werden.

Die Versteiger.

Brauerei- und
Gasthofs-Verkauf

Die jetzt schwunghaft betrie-
bene Brauerei zu Naundorf
bei Röthenbach, mit dem dazu
gehörigen Gasthof, ist den-
sich in dieser Zeit durch die
neue Überbrücke bei Röthenbach
entwickelten Verkehrs angewiesen
gleichzeitig gelegen, soll mit dem
vollständigen dazu gehörigen
Inventar nächst Sonnabend,
den 10. October a. m., Naundorf,
3 Uhr aus freiem Hand verkaft
werden und wollen daraus bes-
timmende sich zur gedachten
Zeit im Gasthof leicht einnehmen.

Die Versteiger.

Schneidern.

In meinem Lehr-Institut,
große Schneidergasse Nr. 90, 2. Et.
großen Frauen und jungen Mäd-
chen zu jeder Zeit einen 6- bis
8wöchentlichen Kursus in Mode-
schneiderei, Schnittzettel beginnen. Am Schluss
erhalten sie alle Schritte und
ein von mir verfasstes Verzeichnis.
Unterrichtsstunde von 8 - 1 Uhr.
Honora 1 Thaler. Freunde
kommen kostet kein Groschen.

Marie Schulze,

Lehrerin,
große Brüdergasse 30, II.
Zur Beachtung!
Von einer der größten
Wiener Glacé-
Handschuh-
Fabriken

wurde mir ein bedeuternder
Posten zum Verkauf über-
geben und empfehle ich solche
zu auffallend billigen Preisen.
Linus Oesterreich,
26 Schlossstrasse 26.

Neu! Neu!

Richtige Wiener
Seingeschnitte

Jaad-Pfeifen

verkauft für Dresden allein und
empfiehlt bestens

die Garren-Handlung von

Carl Nölle.

Raupenartikel Wa,
nach der Martinistraße.

Affe-Gesucht.

Zur Vertriebung einer
gut rennenden Maschinenfabrik
in einer bedeutenden Provinzial-
stadt Sachsen wird ein Teilneh-
mer mit 5-10 Mille Gewinn
gestellt. Offerten unter
P. H. 787 fordert die
Annonsen-Expedition v. Ha-
nsenstein und Vogel in
Dresden. (H. 34440e.)

Holz,

Heim gehalten, 1 Koffer 10 Thlr.,
1/2 Thlr., 1/4 2 Thlr. 15 Mgr.

fest in's Haus, empfiehlt die
Holzhäuser von Carl Zieles.

Strümpfe

eigener Fabrikation
in Wolle,

- Halbwolle,

- Baumwolle

ohne Naht,

haltbarer und billiger wie Sanc-

ter, empfiehlt zu kaufen.

Linus Oesterreich,
26 Schlossstrasse 26.

Ein Kinderwagen ist zu ver-
kaufen. Bettinerstr. 23 vorn.

2 Ziegelnöse,

gut eingefärbt, nebst Geschirr

und billig zu verkaufen.

Linus Oesterreich,
26 Schlossstrasse 26.

Ein Kinderwagen ist zu ver-
kaufen. Bettinerstr. 23 vorn.

Ein Kinderwagen ist zu ver-
kaufen. Bettinerstr. 23 vorn.

Ein Kinderwagen ist zu ver-
kaufen. Bettinerstr. 23 vorn.

Ein Kinderwagen ist zu ver-
kaufen. Bettinerstr. 23 vorn.

Ein Kinderwagen ist zu ver-
kaufen. Bettinerstr. 23 vorn.

Ein Kinderwagen ist zu ver-
kaufen. Bettinerstr. 23 vorn.

Ein Kinderwagen ist zu ver-
kaufen. Bettinerstr. 23 vorn.

Ein Kinderwagen ist zu ver-
kaufen. Bettinerstr. 23 vorn.

Ein Kinderwagen ist zu ver-
kaufen. Bettinerstr. 23 vorn.

Ein Kinderwagen ist zu ver-
kaufen. Bettinerstr. 23 vorn.

Ein Kinderwagen ist zu ver-
kaufen. Bettinerstr. 23 vorn.

Ein Kinderwagen ist zu ver-
kaufen. Bettinerstr. 23 vorn.

Ein Kinderwagen ist zu ver-
kaufen. Bettinerstr. 23 vorn.

Ein Kinderwagen ist zu ver-
kaufen. Bettinerstr. 23 vorn.

Ein Kinderwagen ist zu ver-
kaufen. Bettinerstr. 23 vorn.

Ein Kinderwagen ist zu ver-
kaufen. Bettinerstr. 23 vorn.

Ein Kinderwagen ist zu ver-
kaufen. Bettinerstr. 23 vorn.

Ein Kinderwagen ist zu ver-
kaufen. Bettinerstr. 23 vorn.

Ein Kinderwagen ist zu ver-
kaufen. Bettinerstr. 23 vorn.

Artikel zur Wäsche.

Es verdient mein Lager in diesen Gegenständen, als: **Stärke, Blau, Waschrosen, Fleckwasser, französische Seife, Marseller Seife, Seifen, Seifeurzeln, Galli, Fleck-Seife, Wasch-Lauge, Lauge-pulver, Pottasche, Soda, engl. Wasch-Krystall etc.**, gewiss die besondere Aufmerksamkeit der Hausfrauen, indem ich diese Artikel nur reell und in bester Beschafftheit verkaufe.

Paul Schwarze,

Dresden, 9 Schlossstrasse 9.

Königl. Sächsische Birna-Gamenz Verbindungsbahn.

Berdingung von Glasdacharbeiten.
Die Verglasung des U-förmigen sowie der Vierkantoberlichter am neuen Aufnahmehaus zu Birna soll verbindungen werden. Planfehler können im Bureau des Unternehmens, Dresden, Humboldtstr. 3, I. entnommen werden und sind spätestens bis zum

15. dieses Monats

aufgefüllt, versiegelt und kann nicht ebendort wieder einzurichten. Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten.

Dresden, am 3. October 1874.

Der Oberingenieur.

L. Neumann.

Adolf Bessell in Dresden,
Königsbrückerstrasse Nr. 53/55.**Graphit-Schmelztiegel-Fabrik**

(Patent)

empfiehlt seine Tiegel zum Schmelzen aller Art Metalle, Tiegel zum Stabschmelzen den ganz besonders guter und sicherer Qualität. (N. 33939a.)

Über die Paul Kneifel siehe

Haar-Erzeugungs-Tintur.

Drei Flaschen sind's vor Allem, auf die das Augenmerk und der Gehalt dieses Mittels mit zwecklosester Wirkung gesetzt ist: 1) den nadelfeinen und die Haarwurzeln erschließenden Kopfschwamm zu neutralisieren; 2) die Haarwurzeln zu energetischer Erholung anzuregen, und 3) dem Haar die mangelnden Ernährungsstoffe zuzuführen. Niemand sollte dieleß wirklich wirkliche Mittel unverkauft lassen, da es ihm bei dem geringsten Vorwand ein sein Haarwurzeln die einzige Möglichkeit bietet, sein Haar wieder zu erlangen. Gl. zu 10 Mgr., 20 Mgr. und 1 Dlr. bei

Herrmann Koch, Altmarkt Nr. 10.

Geschäftslocal-Veränderung.

Meinen werben kleiner und auswärtigen Kundenkraft zur schuldbaren Nachricht, daß ich mein bisher Breitestrasse Nr. 16 innegehabtes Geschäftslocal in das

Parterre Breitestrasse Nr. 10

verlegt habe. Für das mir bisher gegebene Vertrauen bestand dankend, bitte ich, mir dasselbe auch in meinem neuen Geschäftsscale bewahren zu wollen.

Dresden, den 5. October 1874.

Hochwertiges Mostrich-Zebril von E. Morley.**Wohnungs-Veränderung.**

Allen meinen werten Kunden und Geschäftsfreunden hier durch zur Nachricht, daß ich mein

Schnittwaaren-Geschäft

von Jahrgänge 23 nach
Münzgasse Nr. 1, zweite Etage
verlegt habe. Für das mir bisher gegebene Vertrauen bestand dankend, bitte ich, mir dasselbe auch in meinem neuen Vocale zu wahren. Achtungsvoll R. Soyer, Münzgasse 1, 2. Et.

**E. Sparmann,
Wagenbau-Sattlerei,
Dresden, Poppitzplatz 25.**

Stelle **Auswahl eleganter neuer Kutschwagen**, d. s. verschlechte weniger und mehr gebrauchter, sowie Lieferung von Wagen zu leibweiser Benutzung auf Tage und längere Zeiträume.

Anfragen als Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Um mich überflüssiges Lager möglichst zu reduzieren, stelle ich eine Partie Wagen zum

A u s s e r k a u f ,

ald: verschiedene Kleiderstoffe, Fattune, Schwäfcher, Manieks, Jaszett und Paletot, seide weiss bedeutend unterm Restenpreis abzugeben.

Gleichzeitig empfiehlt ich große Auswahl von

Neuheiten,

carrierte reine wolle Plaids in den schönsten Mustern, schwarze und coulante Alpacas, reine wolle Rose, 1/2 Yamal, Mohair, schwarzen Sammet von 8 Mgr. an, wolle und selde Gähnen, Schwäfchen und Über zu billigsten Preisen.

C. A. Salomon,

31, Mitte der Scheffelstrasse, 31.

Maisonette italienne

Ecke der Victoriastrasse und Halbergasse

Restaurant I. Bangs

empfiehlt

Großfeinste warme und kalte Süße,

Dejeuners, Soupers, Diners, Convertis &c. 15, 20 Mgr. etc.,

Vor zügliche Weine,

täglich frische Holsteiner und Wittstocker Außern,

Mac turk soup, Ox-tail soup,

Alle Delicatesse während der Saison.

Geräumige, elegante Localitäten.**Zur glückigen Beachtung**

erlaube ich mir hierdurch mein Lager in Luster, Rips und anderen wollenen und halbwollenen Stoffen von Etage und in Resten zu den billigsten Preisen auf das Angelagert, möglichst zu empfehlen.

Sophie Bauer,

Moschinenhausstrasse Nr. 5, 1. Etage.

**Local-Veränderung.**

Eurem hochgeehrten Publikum mache ich hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft nach der

Schlossstrasse Nr. 29

verlegt habe, und bitte ich, das mir bisher geschenkte Wohlwollen mir auch in Zukunft glücklich erhalten zu wollen.

G. Sadik aus Bagdad,
Schlossstrasse 29.**Localveränderung.**

Mein Waffengeschäft befindet sich von heute ab:

große Brüdergasse Nr. 12.

Dresden, den 1. October 1874.



Schwarze Meirées
alte Größe von 6 Mgr. an,
braune Meirées
alte Größe von 7 Mgr. an,
breite Lamas,
schwarze Ware, alte 13 Mgr.,
Möbel-Kattune
mit Stante, Größe 24 Mgr.,
Futterstoffe
In uns besten Qualitäten, zu
außergewöhnlich billigen Preisen
empfiehlt

Rob. Neubner.
8 Marienstrasse, Ecke am
Belvederestrasse.
Selbstverarbeitet und wieder-
verkauft erhalten Rabatt.



Größtes Lager
von
Möbel-Cattun,
Meter lange von 1 Mgr.
an (Größe 22 Mgr.) bis zu
den elegantesten Mustern
Gardinen
Röper,
Cretoune.
Adolph Renner
9 Altmarkt o.
Gebäude d. Wasser.

S. Nagelstock's

Magazin (Specialität) für
Kinder-Corderobe,
Schlossstrasse 22, vom Altmarkt
1. Gewölbe rechts,

empfiehlt zur bevorstehenden Saison sein reichhaltiges Lager nachstehender Artikel zur genauen Beobachtung:

Für Knaben von 2 bis 14 Jahren: Winter-Paleotto mit und ohne Kapuze, Herbst- und Winter-Mäntel, Jacken, Mantel, Hemden, Westen &c. in den neuesten u. geschicktesten Modellen, am nur höchsten Preis voller Ausführung, von denen dearierten Stoffen geschildert.	Für Mädchen bis zu 14 Jahren: Winter-Paleotto mit und ohne Kapuze, Mäntel, Jacken, Mantel und Winter-Mäntel, Jacken, Hemden, Westen &c. in den neuesten u. geschicktesten Modellen, am nur höchsten Preis voller Ausführung, von denen dearierten Stoffen geschildert.
Für Kinder von 1 Jahr an: Trade-Mäntel, Kinder-Mäntel, Jacken &c. in gleichmäßigen Farben, am nur höchsten Preis voller Ausführung, von denen einfacher bis zu den feinsten Stoffen.	

Billiger als jede Concurrenz!!!

Papier-Fabrik zu Kötewitz.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 3. März d. J., die Einräumung eines Betriebsrechtes an unserer Prioritäts-Anwälte für die Aktionäre unserer Gesellschaft betrifft, bringen wir hierdurch zur Kenntnis der Inhaber von Bezugsbüchern auf die Prioritäts-Anwälte, daß die Auskündigung der Obligationen kommt dann gehörigen Talons und Coupons gegen Abgabe der Bezugsbücher

vom 1. November d. J. ab

in unserem lieben Comptoir aufzufinden und das zu gleicher Zeit auch die Etiketten für die Gläubiger auf die Bezugsbücher gegen Rückzahlung von und gewährt werden.

Adelwitz, den 5. October 1874.

Der Verwaltungs-Amt der Papier-Fabrik zu Kötewitz.

R. Fröhner, Vert.

Nr. 1 Rosmaristr. Nr. 1. Specielles Flanell- & Lama-Lager eigener Fabrik.

Lama's in Morgenkleidern, Röcken, Jacken &c., in allen Farben, Tiss. und Qualitäten in nur seltenen Waren zu möglichst billigen Preisen.

Rosmaristr. Nr. 1. J. G. Seige.

Wiederbeschaffung entsprechenden Rabatt.

Die Spiritus-Handlung und Liqueur-Fabrik

von Robert Werner

am Pirnaischen Platz (Pirnaerstrasse 1),

empfiehlt angelegentlich: feinste Liqueure in größter Auswahl (50 Sorten), ff. Rotwein-Punsch-Essig, ff. echten weißen Niederkäfer, stärksten Brennspiritus, braunbraunwein mit und ohne Salz, zum medizinischen Gebrauch, destill. Doppel-Kümmel, sowie ff. Berliner Getreide-Kümmel, echten Rum, ff. Arac und Cognac, ff. Hümbeck-Zaft, echten Burgunder-Roten-Essig, echten Frankfurter Apfel-Wein &c. &c.

N.B. Der Eintritt in mein Geschäft ist ganz ungenötigt, da es nur reines Verkaufsgeschäft ist und nicht vergläiert wird.

Ergebnis Robert Werner.

Der Engros-Betrieb von**Reichenberg-Wassersdorfer Export-Bier**

befindet sich im

Best. Kaufmann,

Haupt-Depot für Dresden u. Umgebung

und wird dasselbe in 1/2, 1/4 und 1/8-Eimern, sowie in Original-Gefäßen nach hier und außerhalb vertrieben.

Höchst wichtig für Puppen-Fabrikanten!

Wir empfehlen eine große Partie dünner Kleiderstoff-Nester, welche sehr im Einzelnen und nach Gewicht enorm billig verkaufen.

Böhme & Wolf.

Scheffelstrasse (Gotha-Wallstrasse).

Geschäfts-Verlegung.

Allen meinen werten Kunden und Freunden hiermit zur Nachricht, daß ich von heute an mein Waffengeschäft von ...

Strengstraße 7

verlegt habe.

Emma Gebler, jetzt Scholz.

Wohnungs-Veränderung.

Allen verehrten Kunden und Freunden hiermit zur Nachricht, daß ich den jetzt ab

Ammonstr. 30, part., wohne.

Frau Roehrig,

Schneider für Damen.

Das Blumen-Geschäft von Ernst Günther, Georgplatz 15,

empfiehlt zu jeder Zeit seine frisch gebundenen Bouquets, sowie Palmzweige und Kränze im reinsten Geschmack. Beliebtheit nach auswärts werden schnell beobachtet. Täglich Blätter und blühende Pflanzen.

Grosse Inventar-Auction.

Montag den 12. und Dienstag den 13. October d. J. von Vormittags 9 Uhr an soll auf dem Blütergute Kleinknechten bei Ottendorf sämtliches lebendes und todes Inventar gegen Kaufzobligation und unter den vor dem Termine bestimmt zu machenden Bedingungen meistbietend versteuert werden. Der Anfang wird mit dem lebenden Juventor gemacht und kommt zum Verkauf:

- 6 Pferde,
- 10 Ochsen,
- 2 dreijährige Stiere,
- 1 zweijährige do..
- 25 Kühe, zum Theil importierte britisches Rasse,
- 4 Bullen,
- 20 Stück Zugrind,
- 2 englische Sprungeber,
- 5 do. Zuchtsauen,
- 40 do. Läuter.

Gleich darauf wird mit dem toten, sehr zahlreichen Inventar bezogen, worunter ein höchst eleganter Antik-Wagen (Coupé), ein kleinerer derselbe, ein Kremplinen, eine neue Wäscherei von Gante, eine Dreisämannsche mit Coppel, eine Sägemühle, eine neu eingedeckte Täppelerei mit Zuckerrüben, viele noch sehr gute Wirtschaftswagen, Räder und Wirtschaftsgerätschaften in großer Auswahl und noch vergleichsweise billige zu finden.

Rittergut Meinischken,

den 4. October 1874.

Der Besitzer.

Auction.

Sonntag den 11. October Nachmittags 3 Uhr sollen in meiner Wohnung, Groß-Viatal Nr

